



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

Ministerium für
Infrastruktur und Digitales

Wohin steuert Sachsen-Anhalt?

Bevölkerungsentwicklung
bis zum Jahr 2035





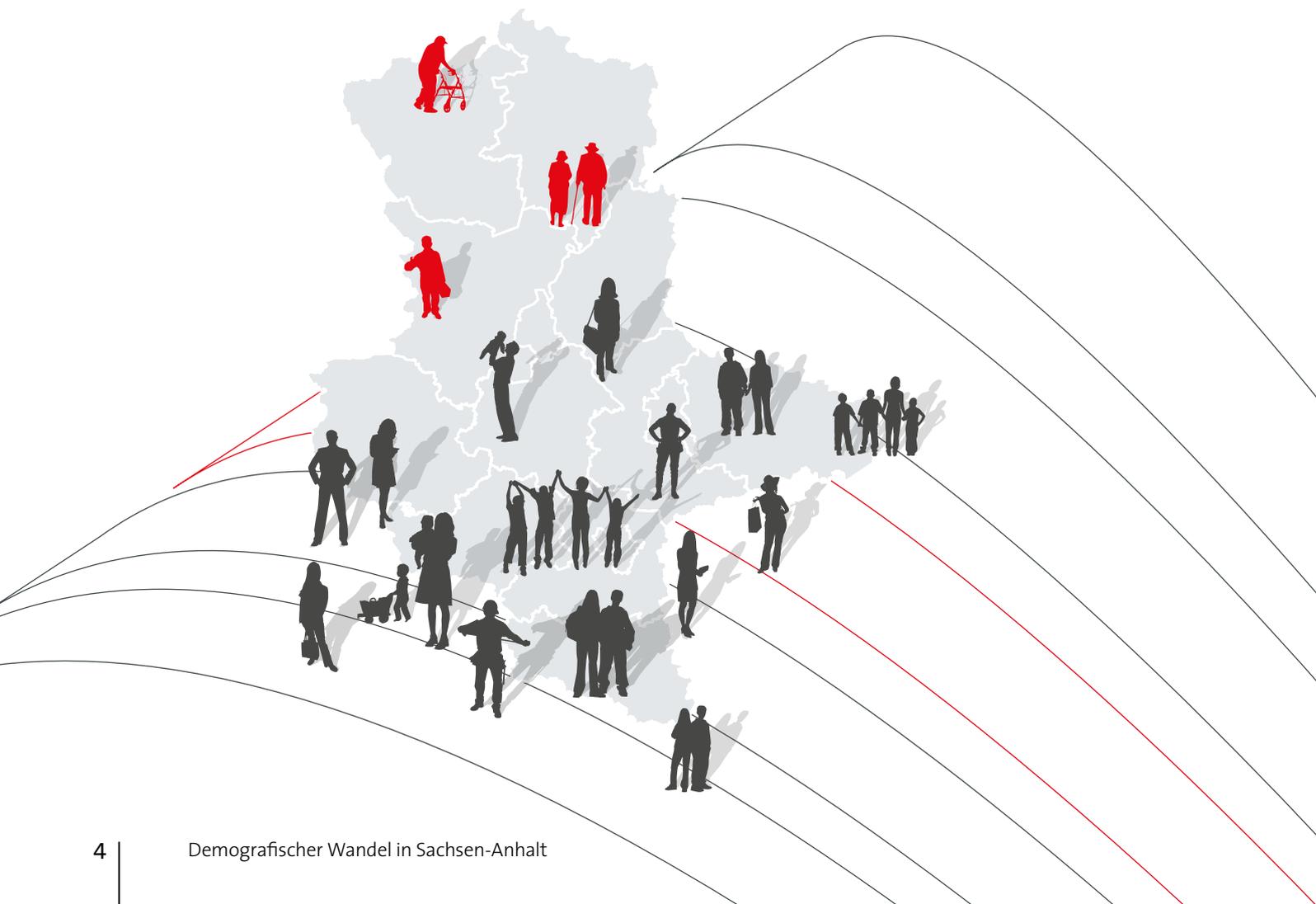
Inhalt

Demografischer Wandel in Sachsen-Anhalt	4
Gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land	6
Prognosen	7
Die 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose	8
Kreisfreie Städte und Landkreise	21
Dessau-Roßlau	22
Halle (Saale)	24
Magdeburg	26
Altmarkkreis Salzwedel	28
Anhalt-Bitterfeld	30
Börde	32
Burgenlandkreis	34
Harz	36
Jerichower Land	38
Mansfeld-Südharz	40
Saalekreis	42
Salzlandkreis	44
Stendal	46
Wittenberg	48
Literatur und Abbildungsverzeichnis	50
Impressum	51

Demografischer Wandel in Sachsen-Anhalt

Der demografische Wandel ist ein langsamer, aber stetiger Prozess, der Sachsen-Anhalt schon seit vielen Jahrzehnten begleitet. Globalisierung, der europäische Einigungsprozess und vor allem die Wiederherstellung der deutschen Einheit haben das Land vielfältig beeinflusst und zu zahlreichen Strukturveränderungen geführt. Dynamische Wanderungsprozesse und die anhaltend niedrigen Geburtenzahlen fordern Sachsen-Anhalt heraus und verlangen vor allem mit Blick auf den ländlichen Raum nach neuen Lösungsansätzen.

Im Land Sachsen-Anhalt lebten im Jahre 2020 knapp 2,2 Millionen Einwohner auf einer Fläche von 20 457 Quadratkilometern. Die Bevölkerung ist jedoch sehr ungleichmäßig verteilt. Während sie mit unter 50 Einwohnern je Quadratkilometer in den nördlichen Landkreisen eher gering ist, liegt sie in den mittleren und südlicheren Landkreisen zwischen 100 und 128 Einwohnern je Quadratkilometer. Daraus ergibt sich für Sachsen-Anhalt ein Durchschnittswert von 107 Einwohnern je Quadratkilometer. Aufgrund der rückläufigen Bevölkerungszahlen nimmt die Bevölkerungsdichte weiter ab.



Erste Veränderungen schon in 1960er Jahren

Der demografische Wandel ist keine Erscheinung der Gegenwart. Die Veränderungen begannen bereits in den 1960er Jahren. Die Bilanz von Geburten und Sterbefällen war damals zwar relativ ausgeglichen, doch es gab bereits eine erhebliche Abwanderung vor allem aus ländlichen Gegenden in die Zentren der jeweiligen Kreise und Bezirke sowie nach Leipzig und Berlin.

Mit dem „Gesetz über die Unterbrechung der Schwangerschaft“ im Jahr 1972 wurde in der DDR der Paragraf 218 abgeschafft. Gleichzeitig wurde der kostenfreie Zugang zur sogenannten Anti-baby-Pille ermöglicht. In Folge sanken die Geburtenzahlen erstmals deutlich. Aufgrund einer familien- und geburtenfördernden Sozialpolitik war der Geburtensaldo in den 1980er Jahren jedoch relativ stabil.

In den Jahren 1989 und 1990 wanderten zahlreiche Menschen in die westlichen Bundesländer ab – insbesondere junge Frauen. Die Geburten brachen ein und verharren seitdem auf einem niedrigeren Niveau, das heute bei ca. 16 000 Geburten pro Jahr liegt.

Ende der 1990er Jahre verstärkte sich die Abwanderung erneut. Seitdem verlaufen die Bevölkerungsverluste nahezu linear, basierend auf hohen Geburtendefiziten und kontinuierlichen Wanderungsverlusten. Erst seit 2014 kann Sachsen-Anhalt wieder auf einen positiven Wanderungssaldo blicken.

Diese demografischen Entwicklungen vollzogen sich räumlich, kulturell und sozial sehr unterschiedlich. Die Abwanderung junger, gut ausgebildeter Menschen, der Rückgang der Geburten sowie die Erhöhung der Lebenserwartung veränderten die Altersstruktur deutlich.



DEMOGRAFISCHER WANDEL

Als demografischer Wandel wird die neue Qualität der Bevölkerungsentwicklung in allen hoch entwickelten Industriestaaten, vor allem in Europa bezeichnet. Dieser Prozess setzte etwa um 1970 ein. Seitdem hält er an und wird auf absehbare Zeit als beständig angenommen. Seine wichtigsten Merkmale sind eine spürbare Erhöhung der Lebenserwartung sowie die deutliche Unterschreitung des Bestandserhaltungsniveaus. Das heißt: Es gibt so wenige Geburten, dass die jeweilige Kindergeneration um etwa ein Drittel kleiner ist als ihre Elterngeneration und nur halb so groß wie die Generation ihrer Großeltern.

Gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land

Die Sicherung der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse ist im Artikel 35a der Landesverfassung verankert. Sie ist ein Leitziel der Raumordnung und bestimmt das Handeln der Landesregierung.

Bei einer rückläufigen Bevölkerungszahl und einer Verringerung der Einwohnerdichte reichen die bisherigen Instrumente zur Sicherung gleichwertiger Arbeits- und Lebensbedingungen in den ländlichen Regionen oft nicht mehr aus. Die Kosten für die öffentliche Daseinsvorsorge steigen mit der Abnahme der Bevölkerungszahlen und der Änderung in ihrer Struktur.

Neben den reinen Bevölkerungszahlen und der Einwohnerdichte in den Städten und Gemeinden werden deshalb zur Bewertung der Bevölkerungspotenziale einer Region auch die Alters- und Geschlechtergliederung herangezogen. Aus dieser ist ersichtlich, wie die Struktur der Bevölkerung in einer Region ist und welche Infrastruktureinrichtungen der Daseinsvorsorge jetzt, aber auch zukünftig nachgefragt werden. Um die öffentliche Daseinsvorsorge besonders im ländlichen Raum zu gewährleisten, sind langfristige Planungen und Vorausberechnungen notwendig. Ein Instrument sind dabei Bevölkerungsprognosen. Sie zeigen auf, wie sich in der Vergangenheit entstandene Strukturen in der Bevölkerungsentwicklung auf die Zukunft auswirken.



Prognosen

In Sachsen-Anhalt werden die Bevölkerungsprognosen in einem Rhythmus von durchschnittlich drei Jahren durch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Infrastruktur und Digitales erstellt. Die Annahmen zur zukünftigen Entwicklung der Geburten, der Sterbefälle sowie von Zu- und Fortzügen werden in einem interministeriellen Arbeitskreis gemeinsam mit dem Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt getroffen.

Entwicklungen, die insbesondere Auswirkungen auf die Auslastung der Infrastruktureinrichtungen im ländlichen Raum haben, können so frühzeitig erkannt werden. Bevölkerungsprognosen sind somit ein unverzichtbares Instrument für politische und ökonomische Entscheidungen. Deshalb wird jede Bevölkerungsprognose von der Landesregierung als Planungsgrundlage für alle Landesbehörden und die Landkreise verbindlich festgelegt. Die 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose (RBP) für Sachsen-Anhalt wurde am 15. Juni 2021 von der Landesregierung beschlossen.

Annahmen zur 7. Regionalen Bevölkerungsprognose

Bei dem Modell zu den Annahmen zur 7. Regionalisierten Bevölkerungsprognose wird versucht, vorrangig mit Verhaltensmustern aus den zurückliegenden Jahren zu arbeiten. Von besonderem Interesse sind dabei die Wanderungsbewegungen. Grundlage der Betrachtung sind die Jahre 2017 bis 2019.

Die Annahmen zur künftigen räumlichen Bevölkerungsbewegung sind eine der herausforderndsten Aufgaben, da wirtschaftliche und politische Entscheidungsprozesse Wanderungen entscheidend beeinflussen können. Bis zum Jahr 2035 wird mit einem Zuzugsstrom von insgesamt 428 200 Personen kalkuliert. Das entspricht einem durchschnittlichen Zuzug aus dem Ausland von rund 26 800 Personen pro Jahr.

Darüber hinaus werden lokale Unterschiede in den Landkreisen sowie Verschiedenheiten zwischen den Nationalitäten, Geschlechtern und demografischen Strukturen berücksichtigt. Nicht differenziert werden die Fruchtbarkeit hinsichtlich des Geschlechts und die Sterblichkeit hinsichtlich der Nationalität. Ersteres ist auf den natürlichen Umstand zurückzuführen, dass die männliche Bevölkerung keine Kinder gebären kann. Zum zweiten Punkt ist das vorliegende Datenmaterial nicht ausreichend.

Ergebnisse der 7. Regionalen Bevölkerungsprognose

Wie wird sich Sachsen-Anhalt voraussichtlich in den nächsten 15 Jahren entwickeln? – Wie bereits in den vorangegangenen Prognosen vorausberechnet, setzt sich der Trend einer rückläufigen Bevölkerungszahl fort. Die Einwohnerzahl wird sich bis zum Jahr 2035 voraussichtlich um 293 528 Personen oder 13 Prozent gegenüber dem Jahr 2019 verringern. Betrachtet man die kreisfreien Städte und Landkreise (Tabelle Seite 10/11), so ist der Einwohnerverlust mit 5 bzw. 8 Prozent in den beiden kreisfreien Städten Halle (Saale) und der Landeshauptstadt Magdeburg bis 2035 am geringsten. Die Entwicklung der Bevölkerung in den Landkreisen ist sehr unterschiedlich. Die Umlandkreise der kreisfreien Städte entwickeln sich insgesamt positiver als die südlichen Landkreise oder die eher dünn besiedelten Altmarkkreise im Norden des Landes.

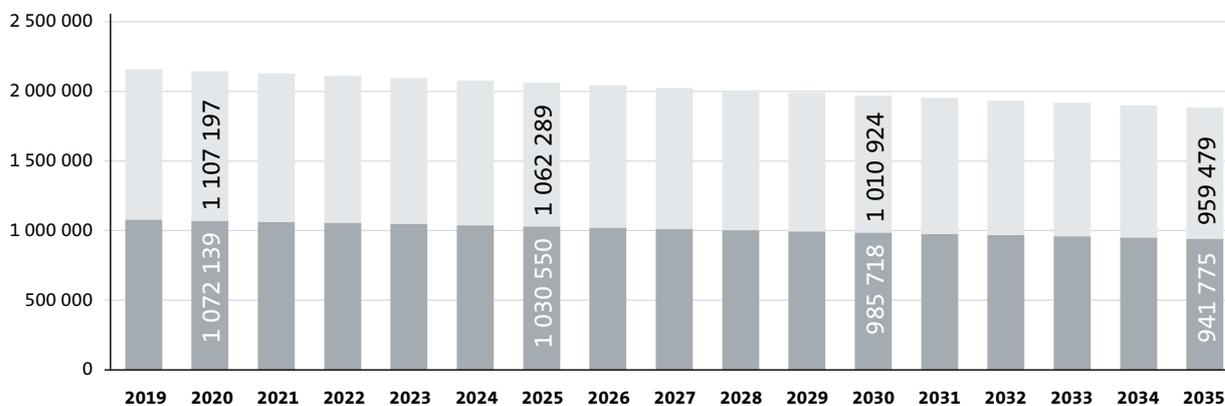


Die 7. Regionale Bevölkerungsprognose kommt zu vier Kernergebnissen:

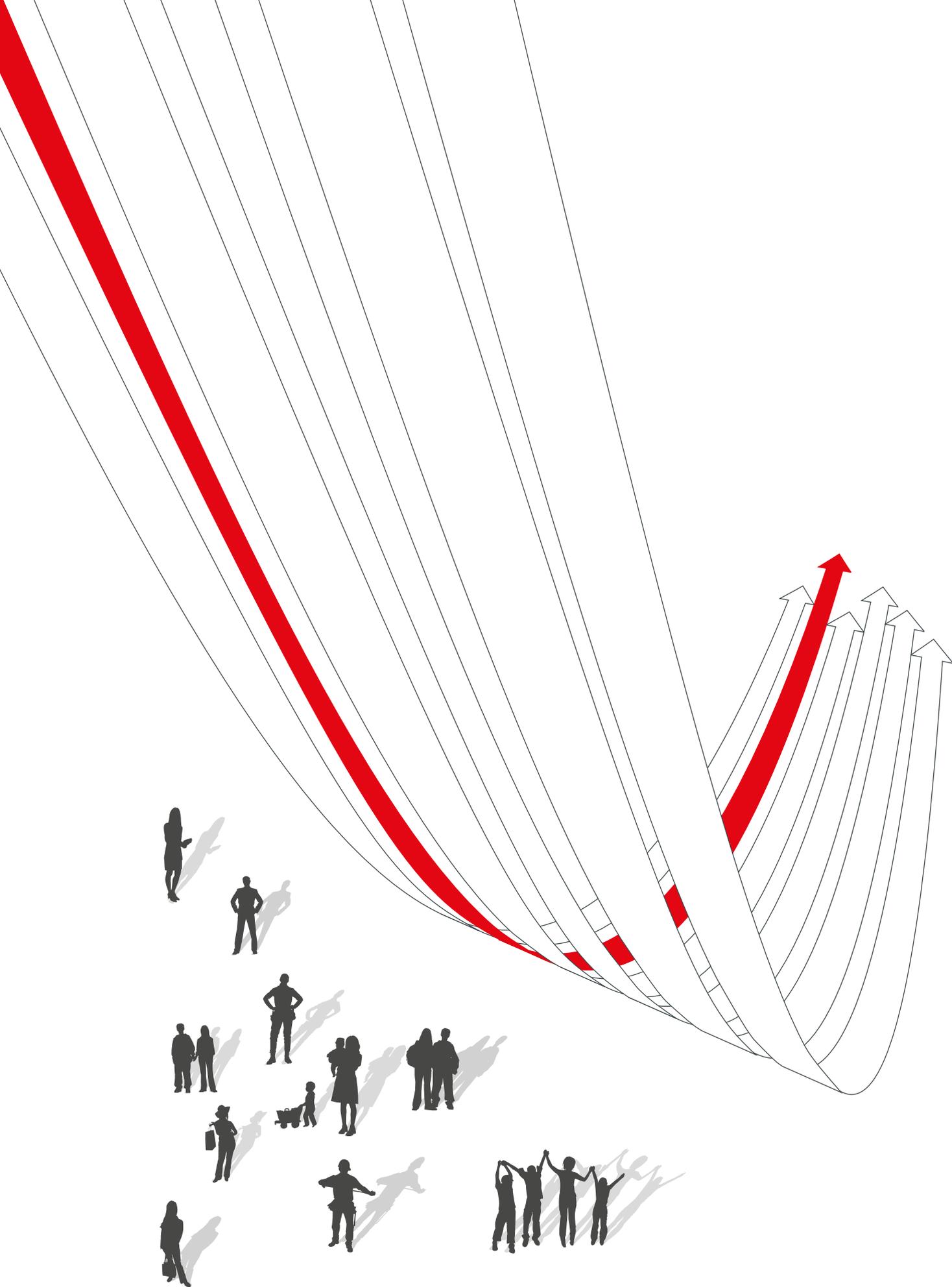
- » Die Bevölkerung in Sachsen-Anhalt wird sich weiter reduzieren.
- » Der Anteil älterer Menschen in der Bevölkerung wird sich erhöhen.
- » Die Bevölkerung in den kreisfreien Städten Halle (Saale) und Magdeburg verringert sich langsamer als in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau und in den Landkreisen.
- » Im Jahr 2030 wird Sachsen-Anhalt mit 1 996 642 Personen voraussichtlich knapp die Zwei-Millionen-Einwohnergrenze unterschreiten.

Prognostizierte Entwicklung der Bevölkerung Sachsen-Anhalt, 2019–2035

■ Männer ■ Frauen



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt



Entwicklung der Bevölkerung nach kreisfreien Städten und Landkreisen 2019–2035

Kreisfreie Stadt/ Landkreis/Land	Bevölkerung					
	Basisjahr 2019			Prognose 2035		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Personen					
Dessau-Roßlau	80 103	38 894	41 209	65 775	32 258	33 517
Halle (Saale)	238 762	115 552	123 210	226 266	110 775	115 491
Magdeburg	237 565	117 391	120 174	218 297	108 075	110 222
Altmarkkreis Salzwedel	83 173	41 428	41 745	71 322	35 704	35 618
Anhalt-Bitterfeld	158 486	77 624	80 862	130 870	64 685	66 185
Börde	170 923	85 224	85 699	150 481	75 540	74 940
Burgenlandkreis	178 846	88 658	90 188	150 047	75 293	74 754
Harz	213 310	104 712	108 598	180 700	89 415	91 285
Jerichower Land	89 589	44 600	44 989	77 896	38 969	38 926
Mansfeld-Südharz	134 942	66 285	68 657	109 018	53 870	55 148
Saalekreis	183 815	90 793	93 022	163 653	80 815	82 838
Salzlandkreis	189 125	92 363	96 762	156 819	77 190	79 628
Stendal	111 190	54 869	56 321	94 099	46 462	47 637
Wittenberg	124 953	61 469	63 484	106 011	52 722	53 289
Sachsen-Anhalt	2 194 782	1 079 862	1 114 920	1 901 254	941 775	959 479
davon Landkreise	1 638 352	808 025	830 327	1 390 915	690 666	700 249
davon kreisfreie Städte	556 430	271 837	284 593	510 339	251 109	259 230

Kreisfreie Stadt/ Landkreis/Land	Bevölkerung					
	Veränderungen 2035/2019					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Personen			Prozent		
Dessau-Roßlau	-14 328	-6 636	-7 692	-18	-17	-19
Halle (Saale)	-12 496	-4 777	-7 719	-5	-4	-6
Magdeburg	-19 268	-9 316	-9 952	-8	-8	-8
Altmarkkreis Salzwedel	-11 851	-5 724	-6 127	-14	-14	-15
Anhalt-Bitterfeld	-27 616	-12 939	-14 677	-17	-17	-18
Börde	-20 442	-9 684	-10 759	-12	-11	-13
Burgenlandkreis	-28 799	-13 365	-15 434	-16	-15	-17
Harz	-32 610	-15 297	-17 313	-15	-15	-16
Jerichower Land	-11 693	-5 631	-6 063	-13	-13	-13
Mansfeld-Südharz	-25 924	-12 415	-13 509	-19	-19	-20
Saalekreis	-20 162	-9 978	-10 184	-11	-11	-11
Salzlandkreis	-32 306	-15 173	-17 134	-17	-16	-18
Stendal	-17 091	-8 407	-8 684	-15	-15	-15
Wittenberg	-18 942	-8 747	-10 195	-15	-14	-16
Sachsen-Anhalt	-293 528	-138 087	-155 441	-13	-13	-14
davon Landkreise	-247 437	-117 359	-130 078	-15	-15	-16
davon kreisfreie Städte	-46 091	-20 728	-25 363	-8	-8	-9

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

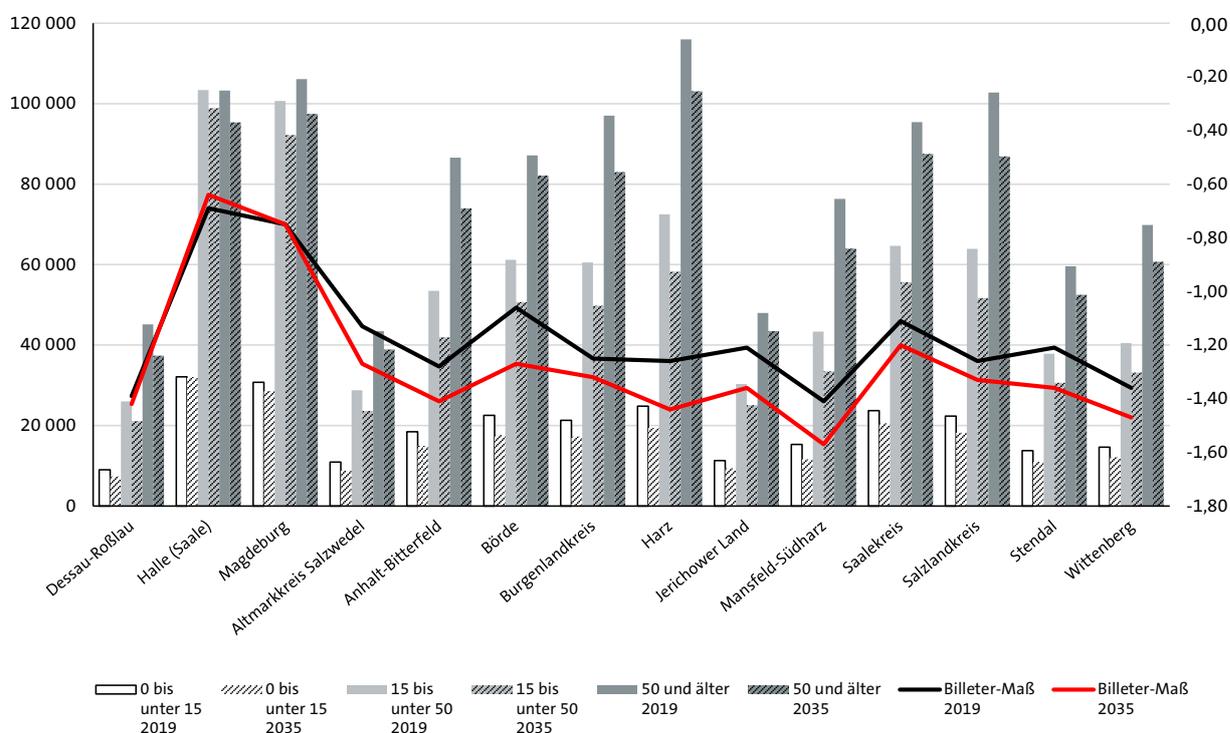
Bei den Vorausberechnungen der 7. Regionalisierten Bevölkerungsprognose handelt es sich um gerundete Werte. Dies kann dazu führen, dass die manuelle Summierung ausgewiesener Ergebnisse von Teilgruppen nicht mit dem angegebenen Gesamtwert übereinstimmt.

Massive Abwanderung in 1990er Jahren wirkt noch immer nach

Sachsen-Anhalt altert etwas schneller als die anderen Bundesländer. Geschuldet ist dies u. a. der massiven Abwanderung junger Menschen, insbesondere junger Frauen, Anfang der 1990er Jahre.

Ein Indikator für die Alterung der Gesellschaft ist das Billeter-Maß. Es beschreibt das Verhältnis der Differenz zwischen der Kinder- (0 bis unter 15 Jahre) und der Großelterngeneration (50 Jahre und älter) zur Elterngeneration (15 bis unter 50 Jahre). Ein positives Billeter-Maß lässt die Vermutung zu, dass sich die Gesellschaft verjüngt und ihr Bestand sich erhöht. Bei einem negativen Billeter-Maß kann von einer tendenziell alternden Bevölkerung mit einer abnehmenden Population ausgegangen werden. In Sachsen-Anhalt lag das Billeter-Maß im Jahr 2019 bei -1,36. Bis zum Jahr 2035 fällt es voraussichtlich auf -1,47.

Veränderung der Altersgruppen in Sachsen-Anhalt und des Billeter-Maßes



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Generationen (Altersgruppen) in Sachsen-Anhalt

Gruppe	2019	2025	2030	2035
Kinder (0 bis unter 15)	270 780	263 085	245 843	228 745
männlich	139 141	135 059	126 329	117 708
weiblich	131 639	128 027	119 514	111 037
Anteil Bevölkerung gesamt (%)	12,3	12,6	12,3	12,0
Eltern (15 bis unter 50)	787 201	742 370	709 587	666 091
männlich	416 134	389 659	371 945	349 883
weiblich	371 067	352 710	337 642	316 208
Anteil Bevölkerung gesamt (%)	35,9	35,5	35,5	35,0
Großeltern (50 bis unter 75)	821 011	786 685	721 015	666 335
männlich	401 259	386 136	356 626	332 549
weiblich	419 752	400 548	364 389	333 786
Anteil Bevölkerung gesamt (%)	37,4	37,6	36,1	35,0
Urgroßeltern (75 und älter)	315 790	300 699	320 197	340 083
männlich	123 328	119 695	130 818	141 635
weiblich	192 462	181 004	189 379	198 448
Anteil Bevölkerung gesamt (%)	14,4	14,4	16,0	17,9
Sachsen-Anhalt	2 194 782	2 092 838	1 996 642	1 901 254

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Berechnung des Ministeriums für Infrastruktur und Digitales

In der Tabelle der Alters- und Geschlechtsgliederung werden die Veränderungen, die durch den demografischen Wandel und die selektive Abwanderung in den 1990er Jahren ausgelöst wurden, sehr deutlich aufgezeigt. Die jeweilige Kindergeneration ist ungefähr ein Drittel kleiner als ihre Elterngeneration. Die Generation der Großeltern steigt stark an und wird zur dominanten Gruppe.

Annahmen zur Lebenserwartung auf Basis der Jahre 2017 bis 2019

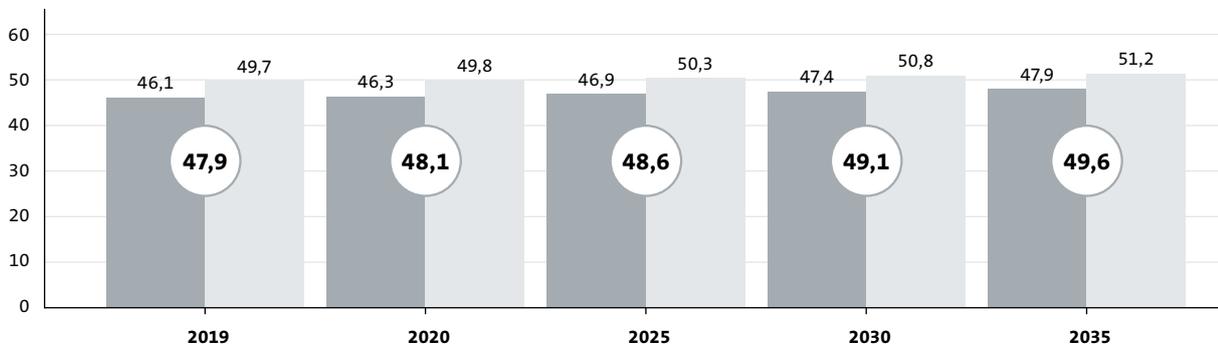
Land, kreisfreie Städte, Landkreise	männlich		weiblich	
	Basisjahre 2017 bis 2019	Erwartung bis 2035	Basisjahre 2017 bis 2019	Erwartung bis 2035
Sachsen-Anhalt	76,69	79,38	82,99	84,84
Dessau-Roßlau	76,67	79,36	83,01	84,86
Halle (Saale)	77,16	79,85	83,42	85,27
Magdeburg	77,00	79,70	83,41	85,26
Altmarkkreis Salzwedel	77,02	79,71	82,98	84,83
Anhalt-Bitterfeld	76,37	79,06	82,94	84,79
Börde	77,45	80,14	83,33	85,19
Burgenlandkreis	76,58	79,27	83,27	85,12
Harz	76,35	79,39	82,71	84,56
Jerichower Land	76,64	79,04	82,88	84,73
Mansfeld-Südharz	76,64	79,33	83,10	84,95
Saalekreis	77,14	79,83	82,85	84,71
Salzlandkreis	75,01	77,70	81,89	83,74
Stendal	76,07	78,76	82,31	84,16
Wittenberg	77,15	79,84	83,56	85,41

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Bei der voraussichtlichen Lebenserwartung greift die 7. RBP auf die Angaben aus der 14. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes zurück. Die 7. RBP erwartet bis zum Jahr 2035 eine Erhöhung der Lebenszeit bei der männlichen Bevölkerung um ca. 2 Jahre und 8 Monate von 76,69 Lebensjahren auf 79,38 Lebensjahre. Bei der weiblichen Bevölkerung wird ein Anstieg um ca. 1 Jahr und 10 Monate von 82,99 Lebensjahren auf 84,84 Lebensjahre angenommen.

Die kontinuierlich steigende Lebenserwartung, die wenigen Geburten und die selektiven Abwanderungen in der Vergangenheit führen zu einem Anstieg des Durchschnittsalters in der Bevölkerung.

Prognostiziertes Durchschnittsalter der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt, 2019–2035 ■ Männer ■ Frauen

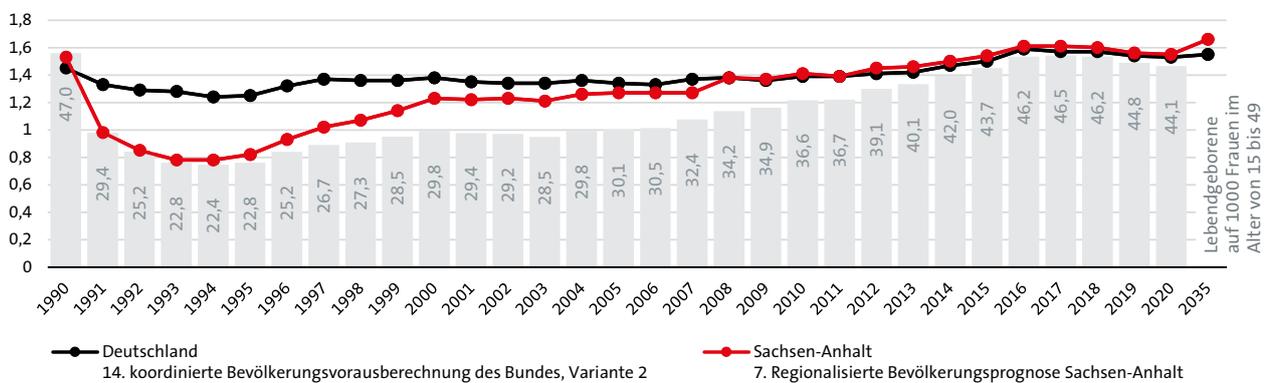


Das Durchschnittsalter erhöht sich in Sachsen-Anhalt von 47,9 Jahre im Jahr 2019 auf 49,6 Jahre bis zum Jahr 2035. Im gleichen Zeitraum erhöht sich der Altenquotient¹ von 39,82 auf 59,27 Personen – eine Steigerung um 49 Prozent.

Veränderungen nur langfristig wirksam

Abgesehen von Zuwanderungen aus dem Ausland sind demografische Prozesse sehr träge. Veränderungen wirken nur langfristig. Die Zahl der potenziellen Mütter, die es zukünftig geben wird, ist durch die Zahl der bereits heute vorhandenen jungen Mädchen bekannt. Auch eine Erhöhung der Geburtenziffer führt zu keiner Steigerung der Geburten, wenn die Zahl der potenziellen Mütter aufgrund vorheriger Geburtenausfälle sinkt. Die zusammengefasste Geburtenziffer gibt an, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens hypothetisch zur Welt bringen würde, wenn ihr Geburtenverhalten so wäre wie das aller Frauen zwischen dem 15. und 49. Lebensjahr.

Zusammengefasste Geburtenziffer für Sachsen-Anhalt und Deutschland, 2019–2035 (Prognose)



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt

¹ Kinder und Jugendliche (unter 20 Jahre) sowie Personen im Rentenalter (67 Jahre und mehr) bezogen auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 67 Jahre)

Annahmen zur Fruchtbarkeit auf Basis der Jahre 2017 bis 2019

Land, kreisfreie Städte, Landkreise	Basisjahre 2017 bis 2019	Erwartung bis 2025
Sachsen-Anhalt, insgesamt	1,620	1,660
Sachsen-Anhalt, Ausländer	2,646	2,646
Sachsen-Anhalt, Deutsche	1,522	1,566
Dessau-Roßlau	1,472	1,526
Halle (Saale)	1,296	1,345
Magdeburg	1,355	1,405
Altmarkkreis Salzwedel	1,683	1,737
Anhalt-Bitterfeld	1,691	1,747
Börde	1,615	1,667
Burgenlandkreis	1,676	1,733
Harz	1,584	1,635
Jerichower Land	1,825	1,885
Mansfeld-Südharz	1,573	1,619
Saalekreis	1,657	1,711
Salzlandkreis	1,616	1,670
Stendal	1,628	1,682
Wittenberg	1,713	1,769

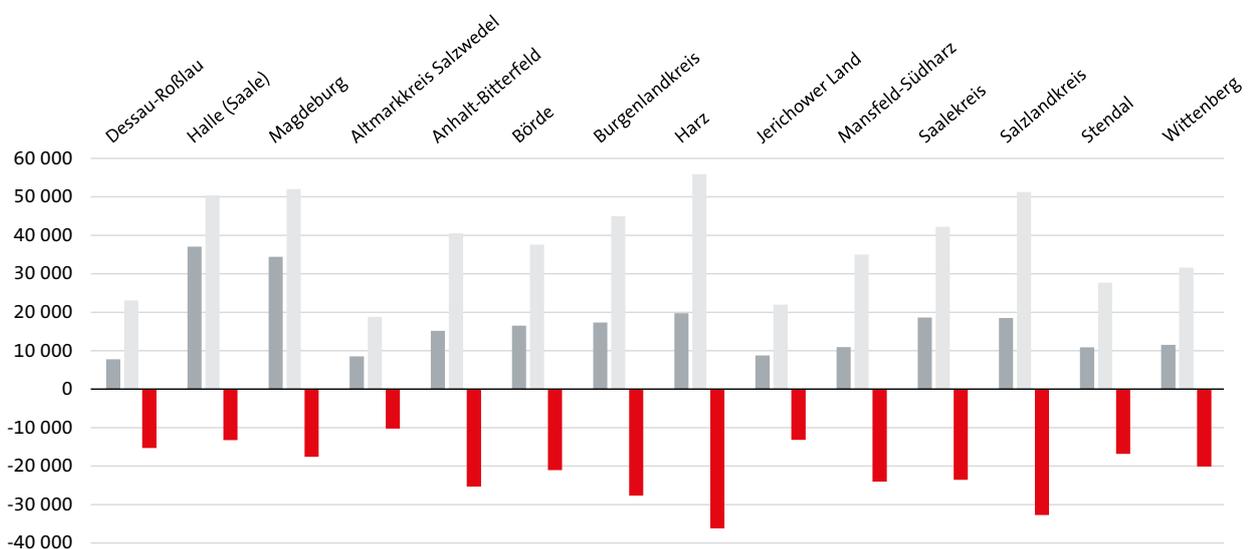
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Von 2017–2019 wurde eine mittlere zusammengefasste Geburtenziffer von 1,62 Kindern je Frau errechnet. Trotz regelmäßig wiederkehrender Schwankungen im zeitlichen Verlauf, wird von einer geradlinigen Steigerung der Fertilität um 2,5 % auf einen Wert von 1,66 Kindern je Frau bis zum Jahre 2025 ausgegangen.

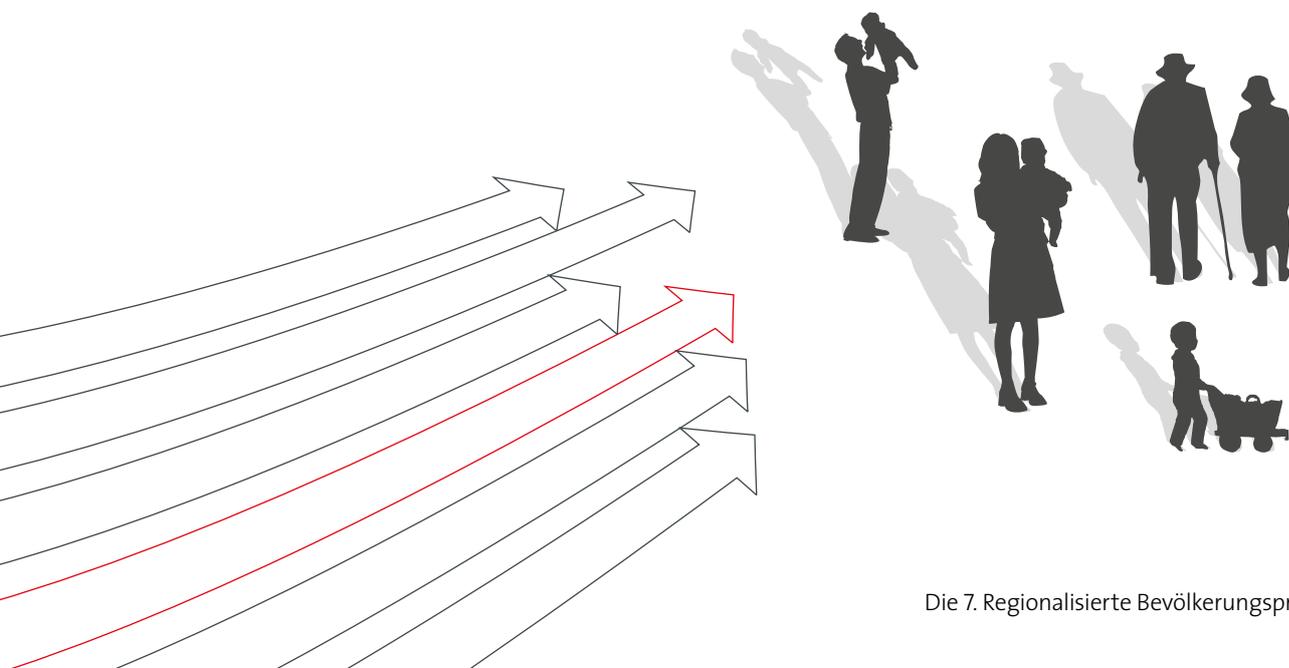
Nach wie vor übersteigen die Sterbefälle die Zahl der Geburten. Sie sind für den Rückgang der Bevölkerungszahlen verantwortlich. Das Geburtendefizit lag im Jahr 2020 bei 17 691 Personen. Der Bevölkerungsrückgang zum Vorjahr belief sich auf insgesamt 14 098 Personen. An dieser Entwicklung wird sich nach der 7. RBP bis zum Jahr 2035 wenig ändern. Der Wanderungssaldo wird mit -1 047 Personen im Jahr 2035 fast ausgeglichen sein. Das Geburtendefizit wird sich wahrscheinlich noch erhöhen.

Geborene, Gestorbene und Geburtensaldo nach kreisfreien Städten und Landkreisen 2020–2035

■ Geborene ■ Gestorbene ■ Geburtensaldo



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

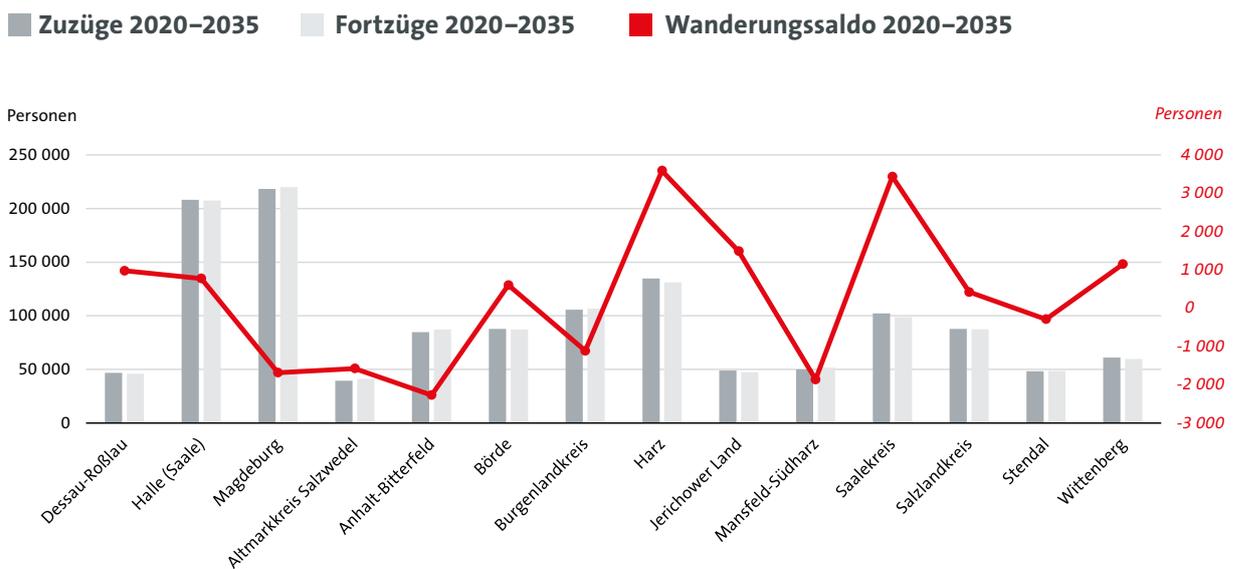


Entspannung beim Wanderungssaldo?

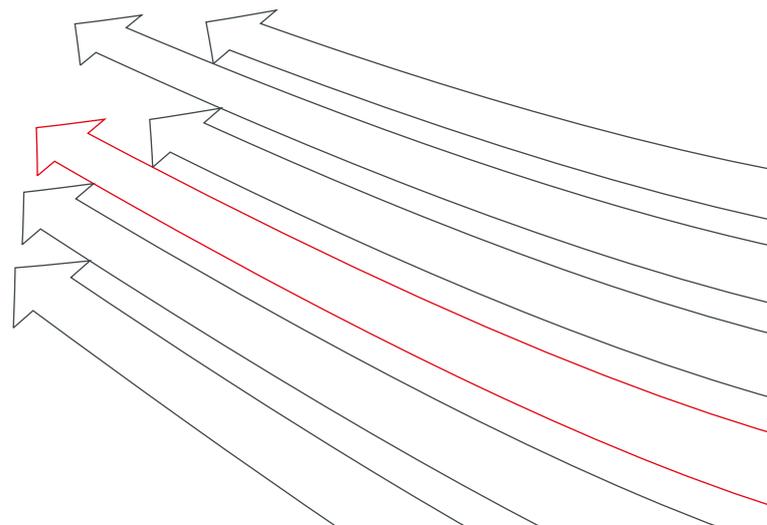
Seit den 1990er Jahren zogen jährlich mehr Menschen aus Sachsen-Anhalt fort als zugezogen sind. Insbesondere junge, gut ausgebildete Menschen verließen das Land. Bis heute hat dies Auswirkungen auf die Bevölkerungsstruktur. Seit 2014 können die Bevölkerungsverluste nur durch Zuzug aus dem Ausland fast ausgeglichen werden. Hauptursache der Bevölkerungsverluste sind jedoch in erster Linie die rückläufigen Geburtenzahlen.

Bis Mitte der 2020er Jahre kann Sachsen-Anhalt voraussichtlich einen positiven Wanderungssaldo erwarten. Ab 2025 geht er langsam in den negativen Bereich und wird im Jahr 2035 voraussichtlich bei -1 047 Personen liegen.

Zu- und Fortzüge nach kreisfreien Städten und Landkreisen 2020–2035



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

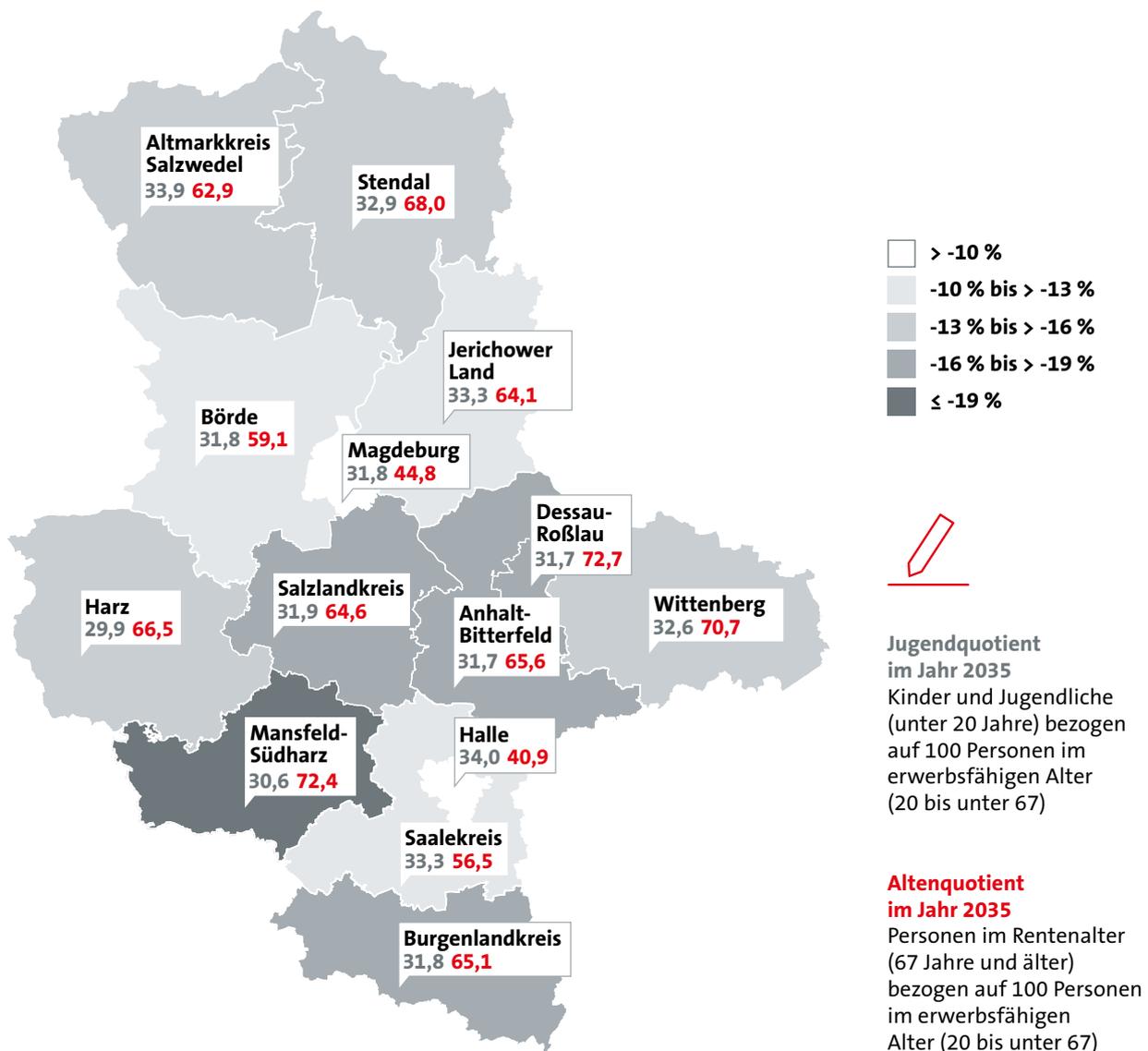


Erwerbsbevölkerung – wer versorgt künftig wen?

Der Jugend- und der Altenquotient sind Indikatoren, die das Verhältnis der Generationen zueinander beschreiben. Die Quotienten zeigen auf, wie stark die Erwerbsbevölkerung durch die Versorgung der nicht erwerbsfähigen Bevölkerung belastet ist.

Der Jugendquotient gibt an, wie viele Jugendliche von 0 bis unter 20 Jahre durch 100 Erwerbsfähige im Alter von 20 bis unter 67 Jahre versorgt werden. Aus dem Altenquotienten lässt sich ablesen, wie viele Personen von 67 Jahren und älter durch 100 Erwerbsfähige im Alter von 20 bis unter 67 Jahren voraussichtlich versorgt werden.

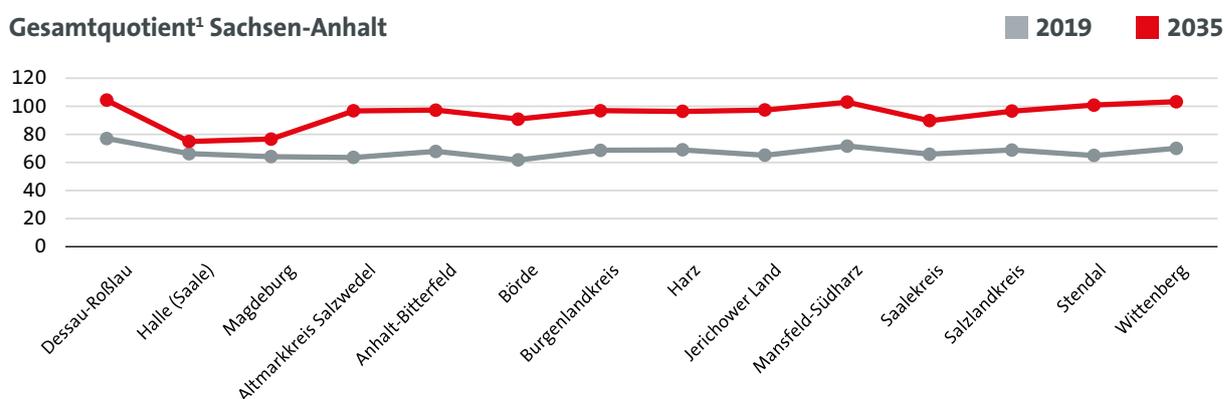
Veränderung der Bevölkerung in den kreisfreien Städten und Landkreisen bis zum Jahr 2035 in Prozent



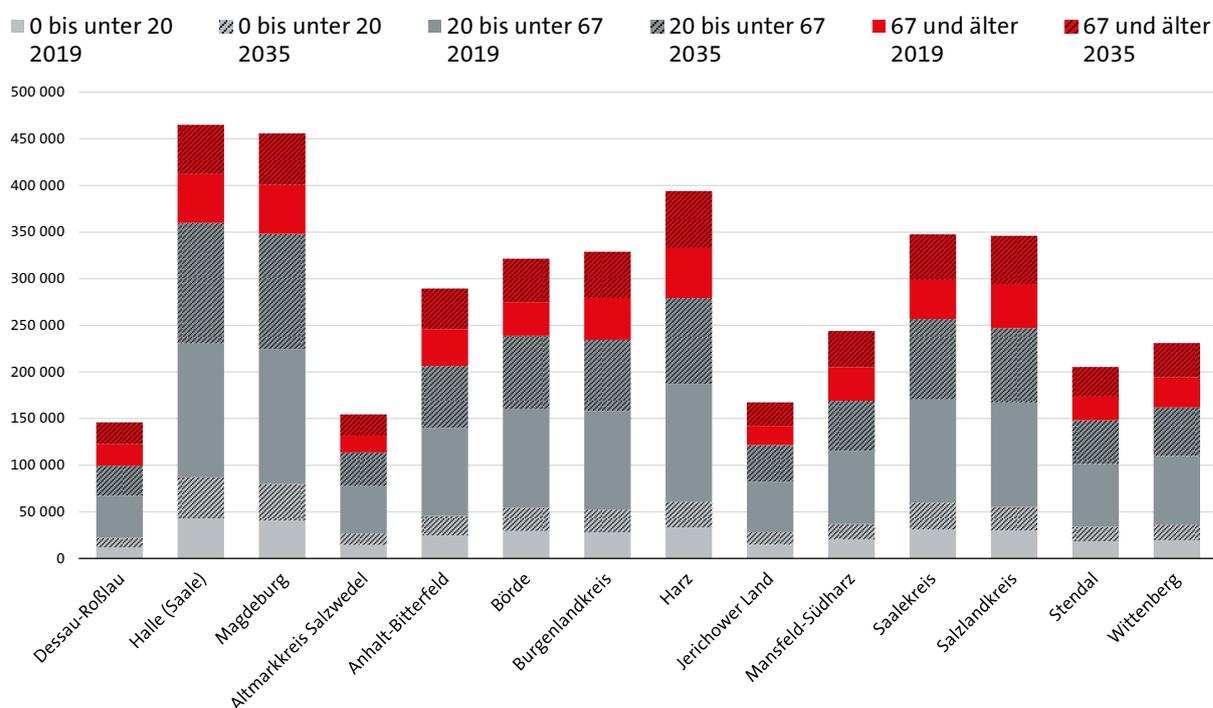
„Versorgungsbelastung“ für Erwerbsfähige nimmt zu

Als Belastungsquotient wird der Gesamtquotient interpretiert, da er die Gesamtbelastung der Erwerbsfähigen widerspiegelt. Je älter die Bevölkerung, desto stärker ist die im Erwerb stehende Bevölkerung durch die Versorgung der jüngeren und älteren Bevölkerung finanziell belastet. Im Jahr 2019 versorgten 100 Personen im erwerbsfähigen Alter 67 Personen im nicht erwerbsfähigen Alter. Bis zum Jahr 2035 wird eine Steigerung um 36 Prozent erwartet. Dann müssen voraussichtlich 91 nicht Erwerbsfähige von 100 Erwerbsfähigen versorgt werden.

Gesamtquotient¹ Sachsen-Anhalt



Veränderung in den Altersgruppen nach kreisfreien Städten und Landkreisen 2019 und 2035

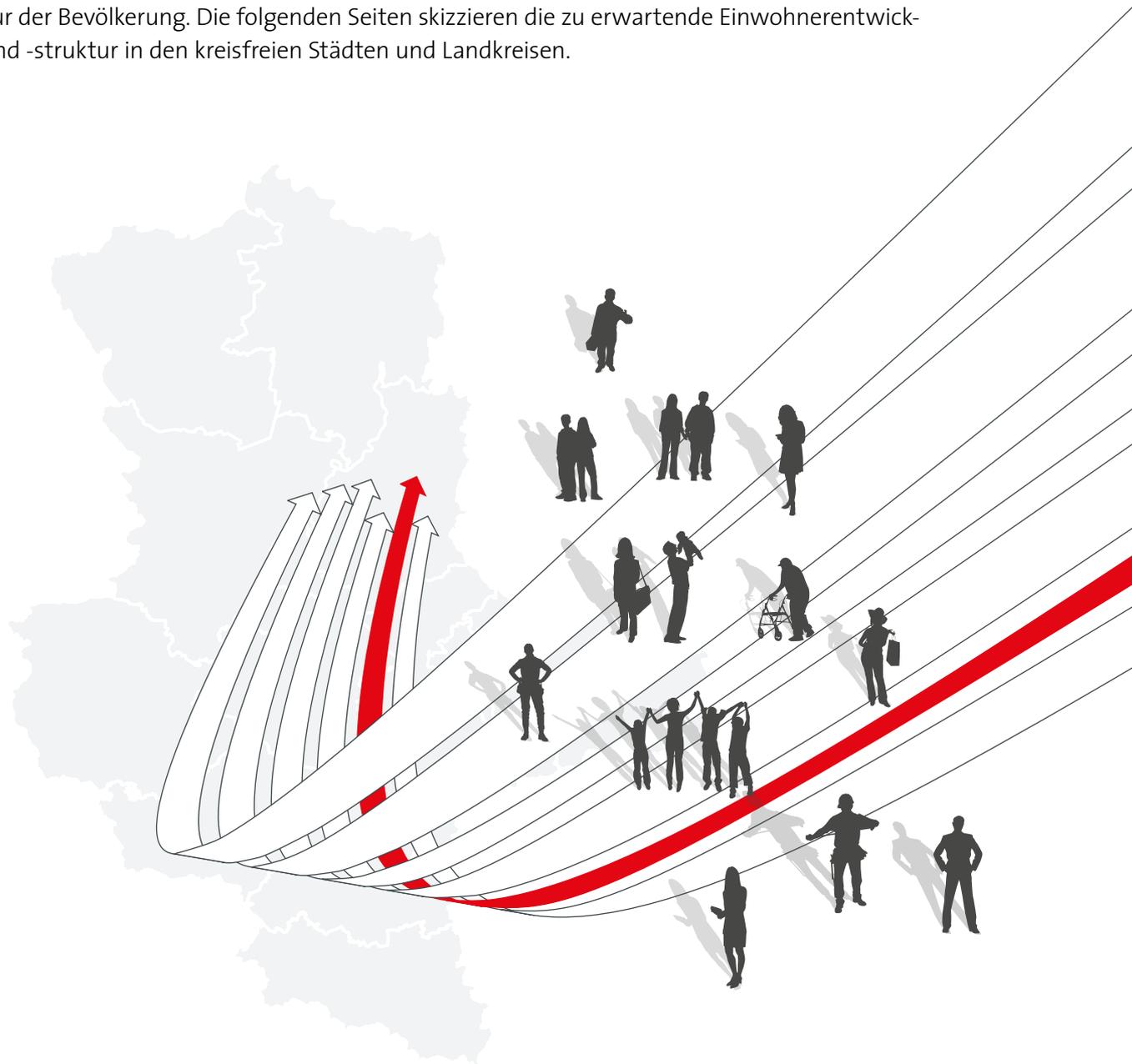


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

1 Kinder und Jugendliche (unter 20 Jahre) sowie Personen im Rentenalter (67 Jahre und mehr) bezogen auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 67 Jahre)

Kreisfreie Städte und Landkreise

Die Kommunen stehen vor der Herausforderung, eine gleichwertige Grundversorgung ihrer Einwohner mit sozialer und technischer Infrastruktur zu gewährleisten. Dafür sind Planungshorizonte von mindestens 10 Jahren erforderlich: Wie viele Kinder und Jugendliche benötigen Kindergärten und Schulen? Wie kann Nachwuchs für die Freiwillige Feuerwehr gewonnen werden? Wie können Gesundheitsversorgung, Mobilität und kulturelle Angebote gewährleistet werden? – Diese und viele anderen Fragen verlangen zur Beantwortung prognostische Zahlen zu Anzahl und Struktur der Bevölkerung. Die folgenden Seiten skizzieren die zu erwartende Einwohnerentwicklung und -struktur in den kreisfreien Städten und Landkreisen.



ZAHLEN + FAKTEN

2019 (2035 Prognose)

Zentralität

Oberzentrum

Bevölkerung

80 103 (65 775)

Männlich

38 894 (32 258)

Weiblich

41 209 (33 517)

Fläche 245 km²

Bevölkerungsdichte EW/km²

327 (269)

Durchschnittsalter

50,4 (51,9)



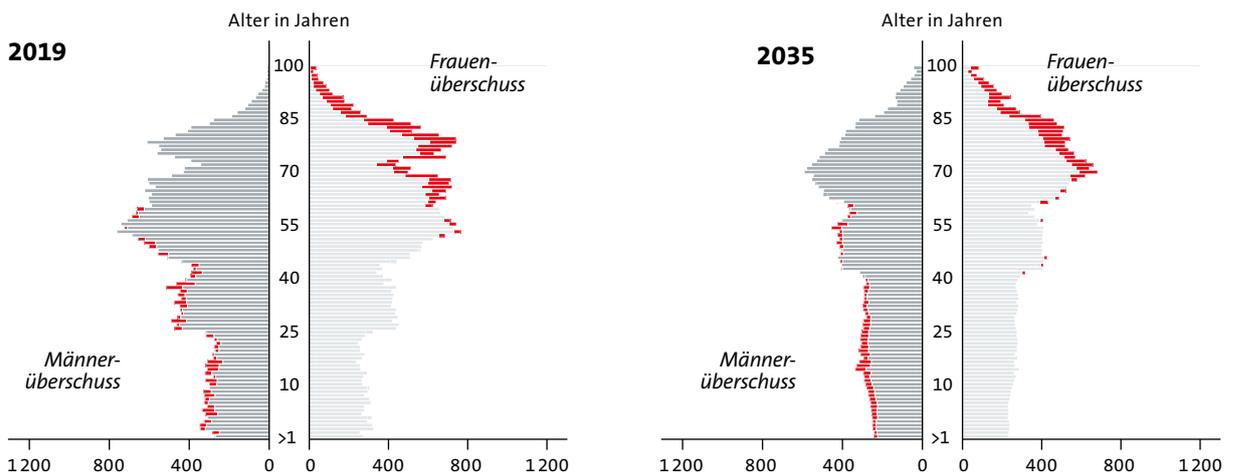
Kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau

Die Stadt Dessau-Roßlau ist ein Beispiel dafür, wie langfristig demografische Entwicklungen wirken und wie schwer sich Einbrüche ausgleichen lassen.

Die Spätfolgen der massiven Bevölkerungsverluste in den 1990er Jahren sind heute noch zu spüren und klar erkennbar. Trifft die aktuelle Prognose zu, wird die Bevölkerung von 80 103 Personen im Jahr 2019 auf 65 775 Personen im Jahr 2035 zurückgehen. Das entspricht einem Verlust von 17,9 Prozent und liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt von 13 Prozent.

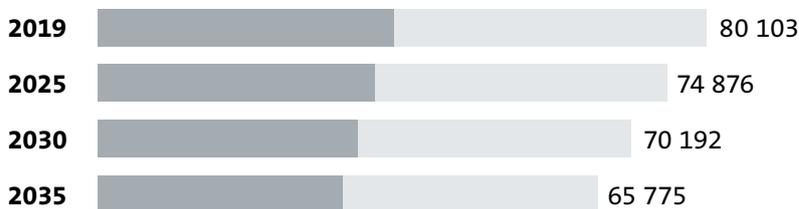
Alters- und Geschlechtergliederung Dessau-Roßlau, 2019 und 2035

■ Männer ■ Frauen



Bevölkerung Dessau-Roßlau, 2019–2035

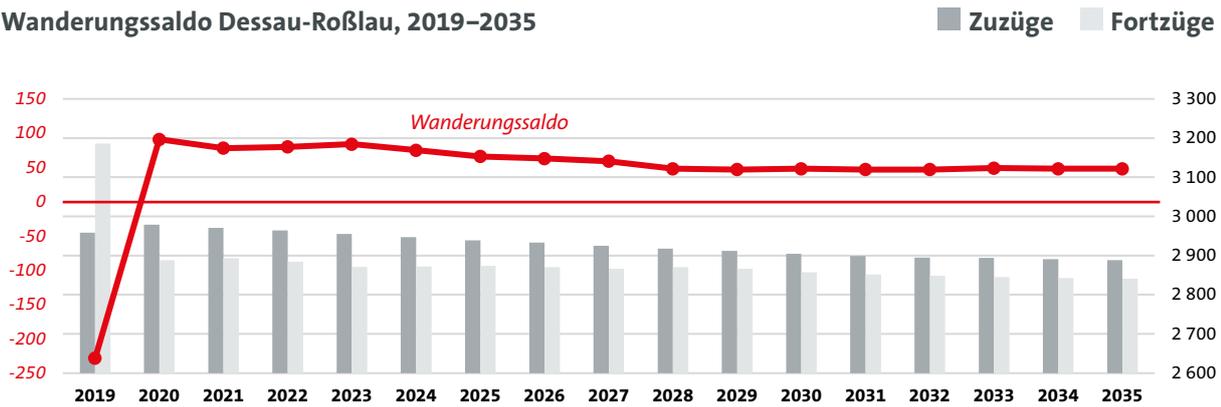
■ Männer ■ Frauen



Wanderungen

Bei den Wanderungen verzeichnete Dessau-Roßlau für 2019 einen Verlust von 228 Personen. Ab 2020 wird jedoch durchgängig bis zum Jahr 2035 ein leichter Wanderungsgewinn prognostiziert. In Summe stehen über dem gesamten Zeitraum 46 815 Zuzüge 45 840 Fortzügen gegenüber, was einen Wanderungsgewinn von insgesamt 975 Personen ausmacht.

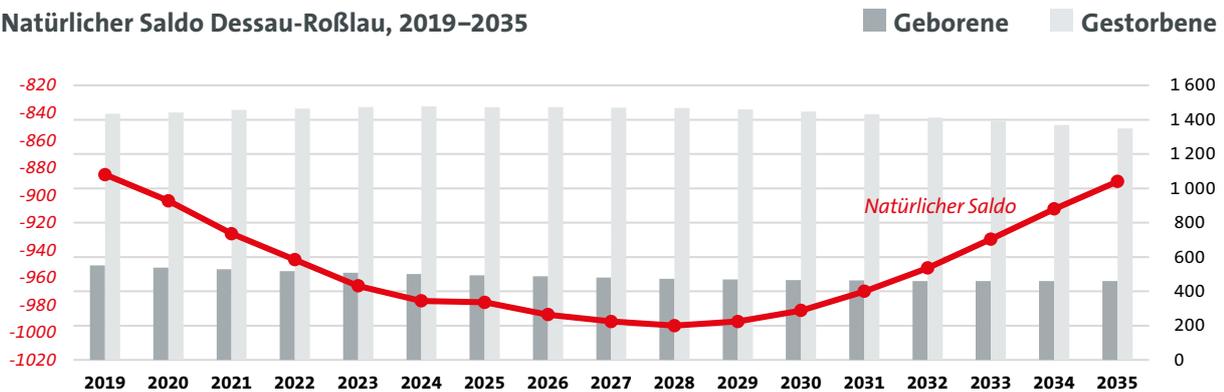
Wanderungssaldo Dessau-Roßlau, 2019–2035



Geburten und Sterbefälle

Die Geburten sind leicht rückläufig und liegen deutlich unter den Sterbefällen, so dass der natürliche Saldo bis zum Jahr 2035 voraussichtlich auf -890 Personen fällt.

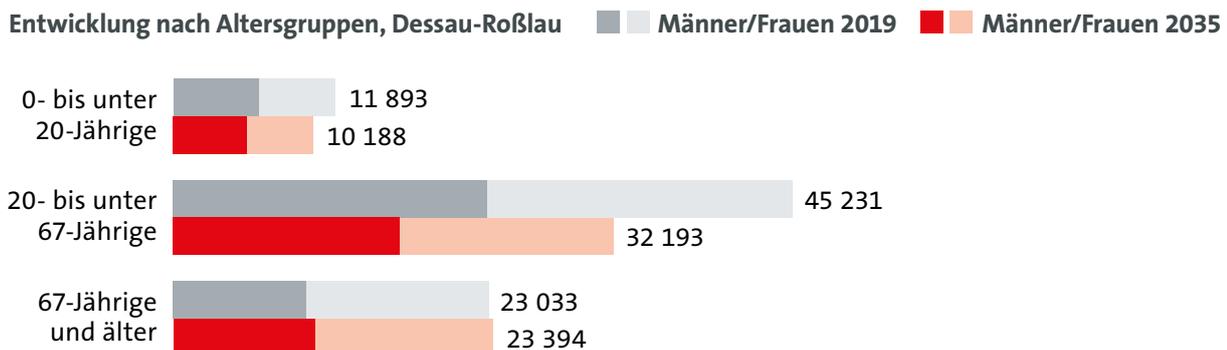
Natürlicher Saldo Dessau-Roßlau, 2019–2035



Entwicklung der Altersgruppen

Die Zahl der Personen unter 20 Jahren geht um 14 Prozent zurück, die Zahl der Erwerbsfähigen im Alter von 20 bis unter 67 Jahren verringert sich sogar um 29 Prozent. Die Gruppe der 67-Jährigen und Älteren steigt hingegen um 2 Prozent an. In Dessau-Roßlau werden im Jahr 2035 dann voraussichtlich 100 Erwerbsfähige 104 Personen im nicht erwerbsfähigen Alter (unter 20 und über 67 Jahre) versorgen müssen. Das entspricht einer Steigerung um 35 Prozent.

Entwicklung nach Altersgruppen, Dessau-Roßlau



ZAHLEN + FAKTEN

2019 (2035 Prognose)

Zentralität

Oberzentrum

Bevölkerung

238 762 (226 266)

Männlich

115 552 (110 775)

Weiblich

123 210 (115 491)

Fläche 135 km²

Bevölkerungsdichte EW/km²

1 768 (1 676)

Durchschnittsalter

44,5 (44,3)



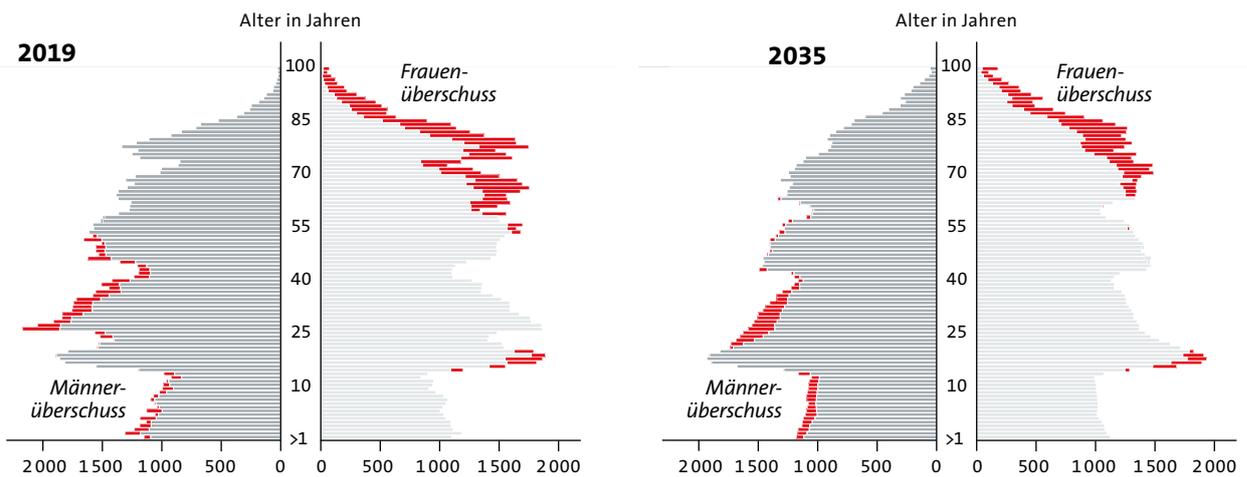
Kreisfreie Stadt Halle (Saale)

Die kreisfreie Stadt Halle (Saale) ist die bevölkerungsreichste Stadt Sachsen-Anhalts. Sie ist eines der beiden Zentren des Ballungsraumes Leipzig-Halle und gehört zur „Metropolregion Mitteldeutschland“. Auf einer Fläche von 135 Quadratkilometern lebten im Jahr 2019 knapp 239 000 Personen. Bis 2035 geht die Bevölkerungszahl nur leicht zurück und wird im Jahr 2035 bei voraussichtlich 226 266 Personen liegen.

Die weitreichenden Verflechtungen der Stadt in die Nachbarbundesländer Sachsen und Thüringen sowie der Status als einer der ältesten Universitätsstandorte Mitteldeutschlands ziehen besonders junge Menschen an.

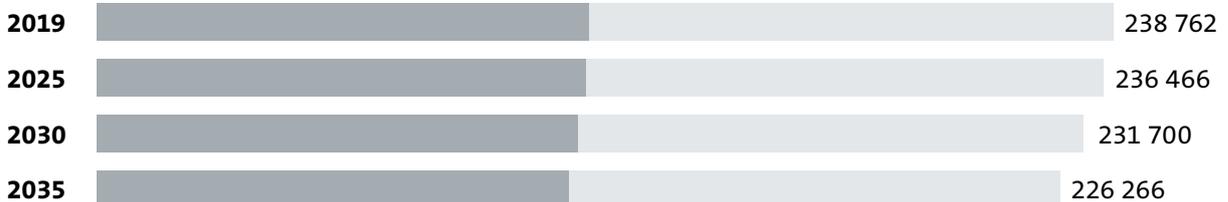
Alters- und Geschlechtsgliederung Halle (Saale), 2019 und 2035

■ Männer ■ Frauen



Bevölkerung Halle (Saale), 2019–2035

■ Männer ■ Frauen

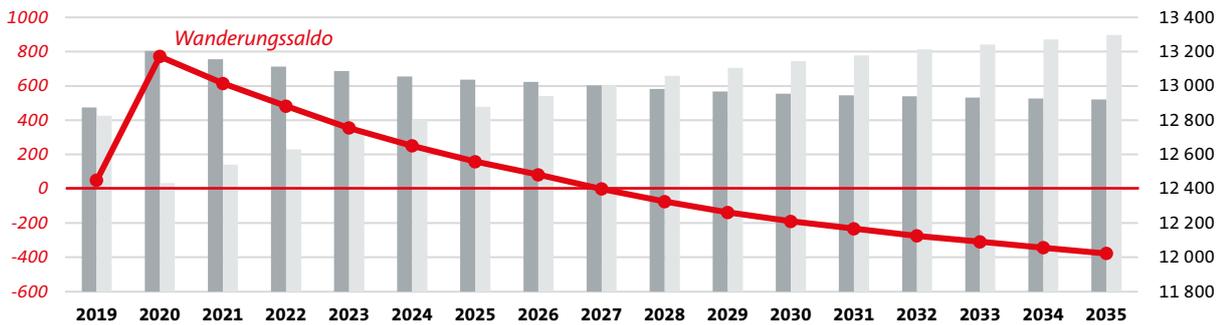


Wanderungen

Bei den Wanderungen wird für die Stadt Halle (Saale) bis zum Jahr 2026 ein Wanderungsgewinn prognostiziert. Ab dem Jahr 2027 muss voraussichtlich mit Wanderungsverlusten bis zum Ende des Prognosezeitraumes gerechnet werden, da mehr Menschen fortziehen als Zuzüge zu verzeichnen sind. In Summe stehen in den Jahren 2020 bis 2035 insgesamt 208 245 Zuzügen 207 471 Fortzüge gegenüber, was einen Wanderungsgewinn von 774 Personen ausmacht.

Wanderungssaldo Halle (Saale), 2019–2035

■ Zuzüge ■ Fortzüge

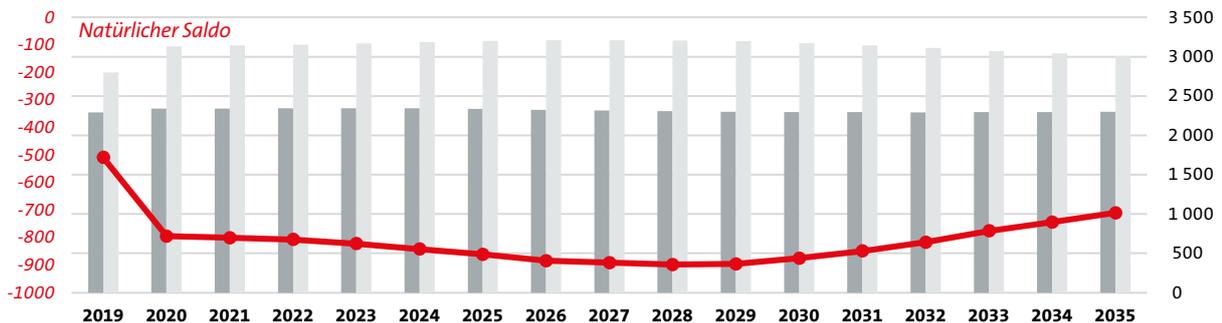


Geburten und Sterbefälle

Die Geburten steigen von 2 291 im Jahr 2019 auf voraussichtlich 2 299 Geburten bis zum Jahr 2035 leicht an. Im gleichen Zeitraum steigen die Sterbefälle von 2 800 auf 3 009 Personen. Der natürliche Saldo erhöht sich somit von -509 Personen im Jahr 2019 auf dann voraussichtlich -710 Personen bis zum Jahr 2035.

Natürlicher Saldo Halle (Saale), 2019–2035

■ Geborene ■ Gestorbene

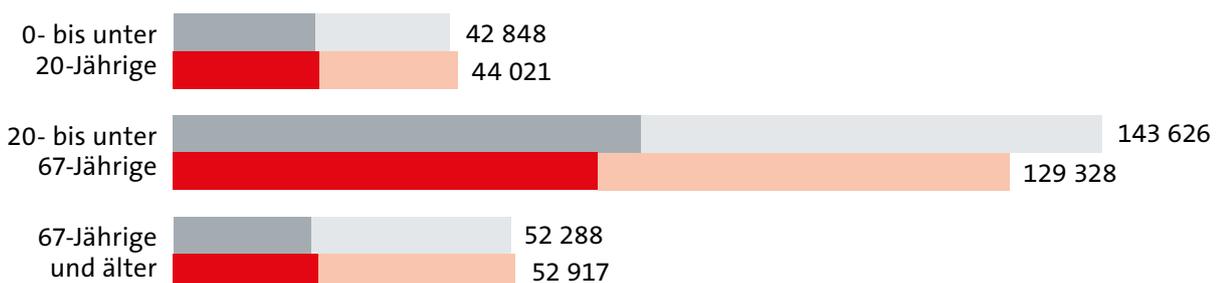


Anteil junger Menschen wächst leicht

Die Stadt Halle (Saale) wird voraussichtlich bei 0- bis 20-Jährigen einen Zuwachs von 3 Prozent bis zum Jahr 2035 verzeichnen können. Hingegen geht die Anzahl der Erwerbsfähigen um 10 Prozent zurück, die Gruppe der 67-Jährigen und Älteren wächst nur um 1 Prozent.

Entwicklung nach Altersgruppen, Halle (Saale)

■ Männer/Frauen 2019 ■ Männer/Frauen 2035



ZAHLEN + FAKTEN

2019 (2035 Prognose)

Zentralität

Oberzentrum

Bevölkerung

237 565 (218 297)

Männlich

117 391 (108 075)

Weiblich

120 174 (110 222)

Fläche 201 km²

Bevölkerungsdichte EW/km²

1 182 (1 086)

Durchschnittsalter

45,1 (45,7)

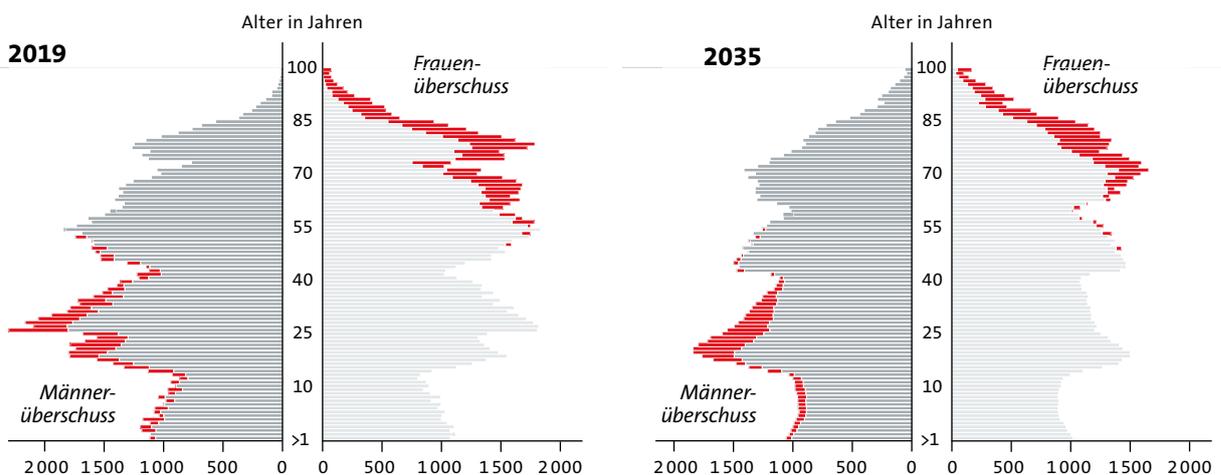


Kreisfreie Stadt Magdeburg

Umgeben von den Landkreisen Börde im Westen, Jerichower Land im Osten und dem Salzlandkreis im Süden liegt die Landeshauptstadt Magdeburg mit einer Fläche von ca. 200 Quadratkilometern und einer Einwohnerdichte von 1 162 Personen je Quadratkilometer im Jahr 2019. Mit 237 565 Einwohnern weist Magdeburg eine vergleichsweise günstige Altersstruktur der Bevölkerung auf: 17 Prozent sind unter 20 Jahre und 22 Prozent der Einwohner sind über 76 Jahre. Bis zum Jahr 2035 ändert sich das voraussichtlich auch nur geringfügig. Allerdings sinkt auch die Einwohnerzahl um 8 Prozent auf 218 297 Personen. Der Anteil der unter 20-Jährigen steigt bis zum Jahr 2035 voraussichtlich auf 18,6 Prozent, der Anteil der 67-Jährigen steigt auf 25,3 Prozent. Zwar steigt auch hier der Altersdurchschnitt; er bleibt aber bis zum Jahr 2035 mit 45 Jahren unter dem Landesdurchschnitt von 49 Jahren.

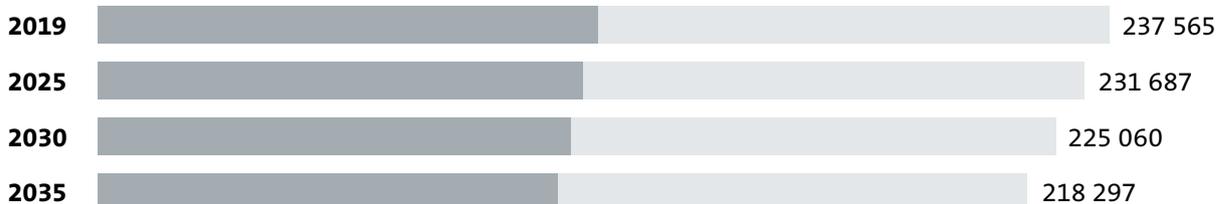
Alters- und Geschlechtergliederung Magdeburg, 2019 und 2035

■ Männer ■ Frauen



Bevölkerung Magdeburg, 2019–2035

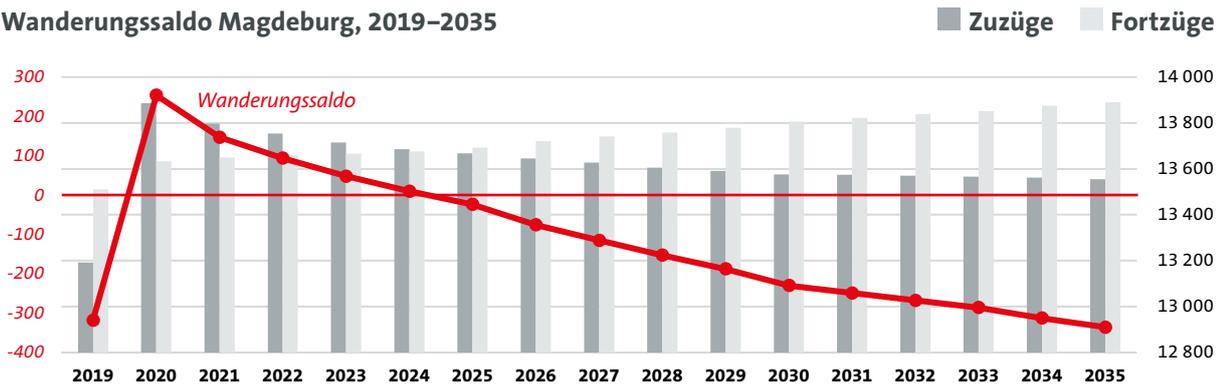
■ Männer ■ Frauen



Wanderungen

Die positive Entwicklung der Zuzüge wird sich voraussichtlich nicht fortsetzen. Bis zum Jahr 2024 gehen die Wanderungsgewinne kontinuierlich zurück. Ab 2025 bis zum Jahr 2035 ist eine negative Wanderungsbilanz zu erwarten. Der Wanderungssaldo wird von 2020 bis 2035 mit -1 685 Personen prognostiziert.

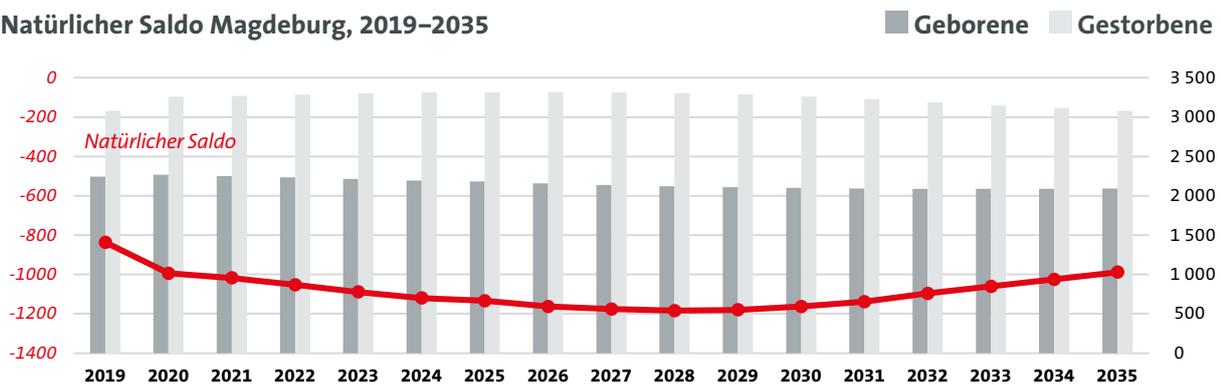
Wanderungssaldo Magdeburg, 2019–2035



Geburten und Sterbefälle

Als Landeshauptstadt und Universitätsstadt mit einem höheren Anteil junger Menschen wird auch Magdeburg bis zum Jahr 2035 voraussichtlich rückläufige Geburtenzahlen hinnehmen müssen. Gleichzeitig nehmen die Sterbefälle zu, so dass sich der natürliche Saldo von -837 Personen bis 2028 auf -1 184 Personen erhöht, dann aber bis zum Jahr 2035 wieder auf -989 Personen sinkt.

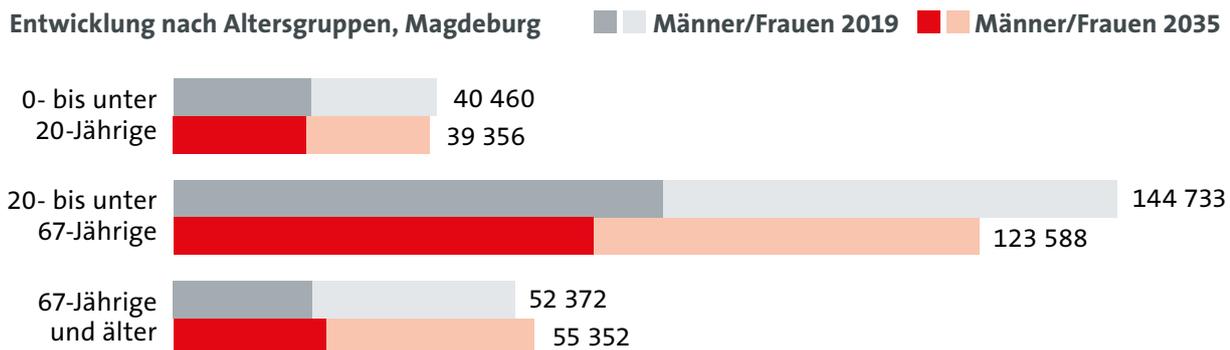
Natürlicher Saldo Magdeburg, 2019–2035



Anzahl junger Menschen geht leicht zurück

Auch wenn der Anteil der unter 20-Jährigen an der Gesamtbevölkerung leicht steigt, geht die Anzahl der Personen in dieser Altersgruppe bis zum Jahr 2035 um 3 Prozent zurück. Ähnlich ist die Entwicklung bei den Erwerbsfähigen. Diese Gruppe wird voraussichtlich im gleichen Zeitraum um 15 Prozent zurückgehen. Lediglich die Gruppe der 67-Jährigen und Älteren wächst um 6 Prozent. Im Vergleich mit den kreisfreien Städten Halle (Saale) und Dessau-Roßlau ist der Zuwachs in dieser Altersgruppe mit 6 Prozent in der Landeshauptstadt Magdeburg am größten.

Entwicklung nach Altersgruppen, Magdeburg



ZAHLEN + FAKTEN

2019 (2035 Prognose)

Zentralität

GZ, GZTM, MZ, MZTO

Bevölkerung

83 173 (71 322)

Männlich

41 428 (35 704)

Weiblich

41 745 (35 618)

Fläche 2 294 km²

Bevölkerungsdichte EW/km²

36 (31)

Durchschnittsalter

47,6 (50,0)

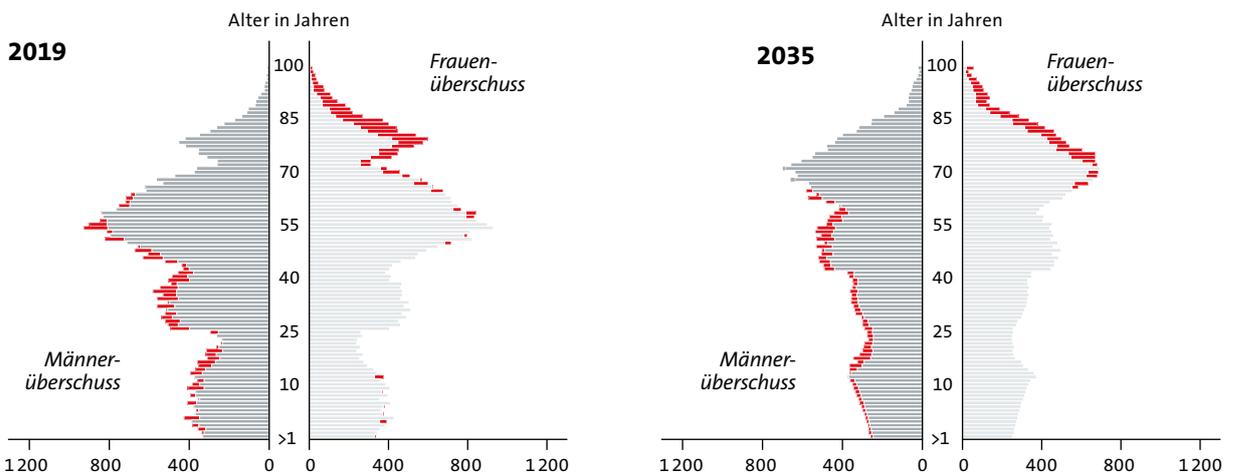


Altmarkkreis Salzwedel

Im Norden Sachsen-Anhalts, der traditionell sehr ländlich geprägt ist, gehört der Altmarkkreis Salzwedel mit einer Einwohnerdichte von derzeit 36 Personen je Quadratkilometer zu den besonders dünn besiedelten Kreisen. Angesichts seiner Flächengröße und der daraus resultierenden Distanzen zu den Zentralen Orten ist der Landkreis besonders von demografischen Entwicklungen und den daraus resultierenden strukturellen und sozioökonomischen Herausforderungen betroffen. Allerdings kann er in Teilen an der geografischen Nähe zu Industriestandorten in Niedersachsen partizipieren. Die demografische Entwicklung ist auch hier von einer rückläufigen Bevölkerungszahl und zunehmender Alterung geprägt. 2035 werden bei einer Bevölkerungsdichte von 31 Personen je Quadratkilometer voraussichtlich noch 71 322 Personen in dem Landkreis leben.

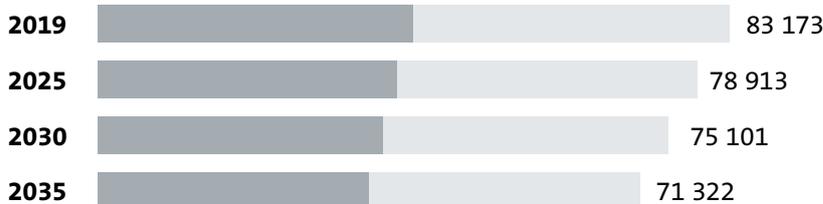
Alters- und Geschlechtsgliederung Altmarkkreis Salzwedel, 2019 und 2035

■ Männer ■ Frauen



Bevölkerung Altmarkkreis Salzwedel, 2019–2035

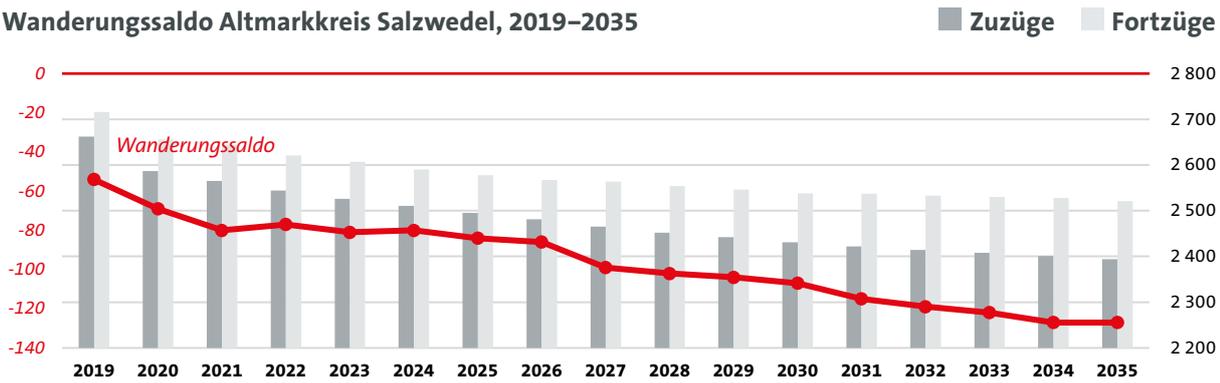
■ Männer ■ Frauen



Wanderungen

Für den Zeitraum 2020 bis 2035 stehen nach der 7. RBP 39 538 Zuzügen insgesamt 41 115 Fortzüge entgegen. Das entspricht einem Wanderungsverlust von 1 577 Personen.

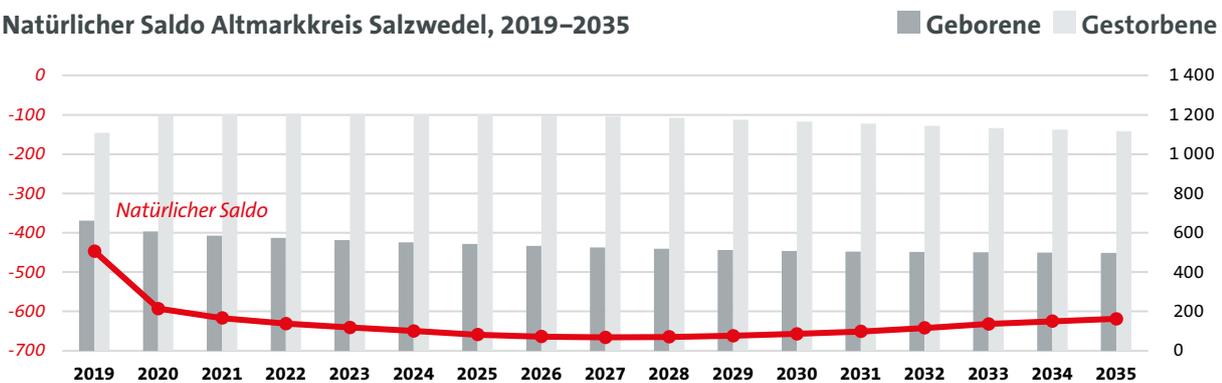
Wanderungssaldo Altmarkkreis Salzwedel, 2019–2035



Geburten und Sterbefälle

Für den Prognosezeitraum wird ein Rückgang der Geburten um 25 Prozent erwartet. Insgesamt werden voraussichtlich 8 528 Geburten 18 802 Sterbefällen gegenüberstehen, was einem Geburtensaldo von durchschnittlich -642 Personen im Jahr entspricht.

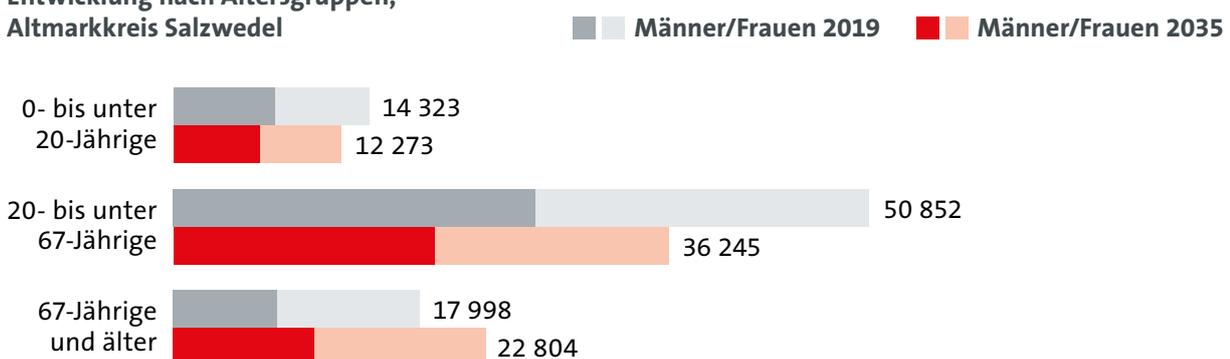
Natürlicher Saldo Altmarkkreis Salzwedel, 2019–2035



Wie viele Kinder, Jugendliche und Rentner müssen von 100 Erwerbsfähigen versorgt werden?

Im Altmarkkreis Salzwedel nimmt die Gruppe der 67-Jährigen und Älteren bis zum Jahr 2035 um 27 Prozent zu. Gleichzeitig nimmt die Gruppe der unter 20-Jährigen und die Gruppe der Erwerbsfähigen bis zum Jahr 2035 um 14 bzw. 29 Prozent ab. Das bedeutet, dass im Jahr 2035 100 Erwerbsfähige knapp 97 nicht erwerbsfähige Personen versorgen müssen. Der Gesamtquotient steigt somit um 52 Prozent an; das ist der zweithöchste Anstieg unter den Landkreisen.

Entwicklung nach Altersgruppen, Altmarkkreis Salzwedel



ZAHLEN + FAKTEN

2019 (2035 Prognose)

Zentralität

GZ, GZTM, MZ, MZTO

Bevölkerung

158 486 (130 870)

Männlich

77 624 (64 685)

Weiblich

80 862 (66 185)

Fläche 1 454 km²

Bevölkerungsdichte EW/km²

109 (90)

Durchschnittsalter

49,3 (51,2)

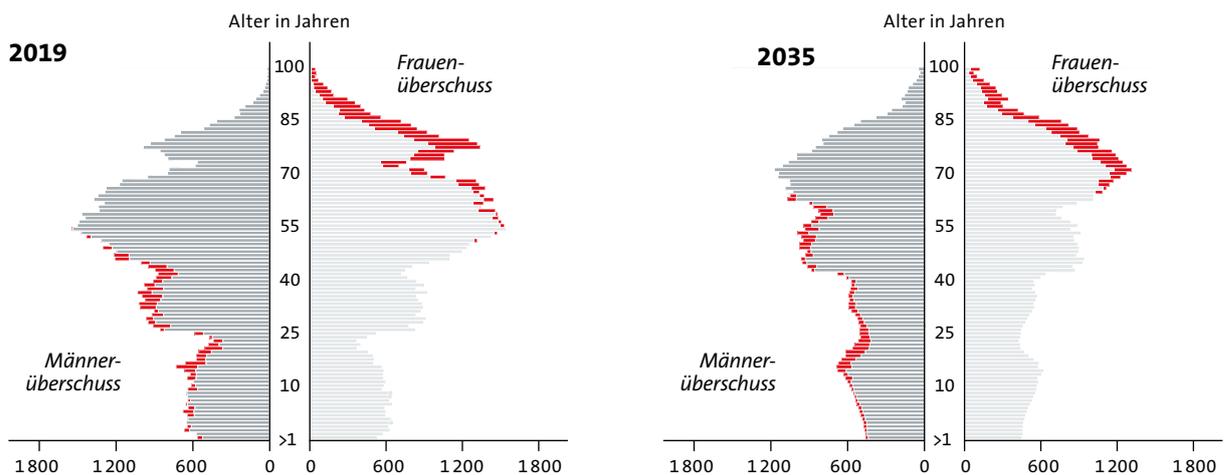


Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld mit einer Fläche von 1 454 Quadratkilometern umschließt die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau als halbkreisförmiges Band. Er ist weitgehend landwirtschaftlich geprägt, bietet als Hochschul- und moderner Wirtschaftsstandort der chemischen Industrie sowie als Standort für zukunftsorientierte alternative Energien, aber auch zahlreiche moderne und zukunftsfähige Arbeitsplätze. Das stellt eine gute Basis für den mit dem sogenannten Kohleausstieg verbundenen Strukturwandel dar. Dennoch ist der Landkreis stark von den Auswirkungen des demografischen Wandels betroffen. Mit einem Rückgang der Einwohnerzahlen von 158 486 auf 130 870 Personen bis zum Jahr 2035 verliert er 17 Prozent seiner Bevölkerung und liegt damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 13 Prozent.

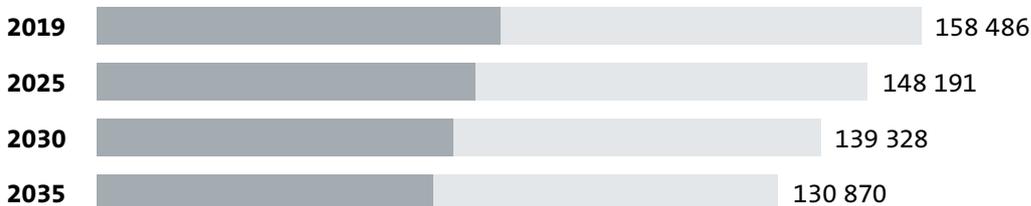
Alters- und Geschlechtsgliederung Anhalt-Bitterfeld, 2019 und 2035

■ Männer ■ Frauen



Bevölkerung Anhalt Bitterfeld, 2019–2035

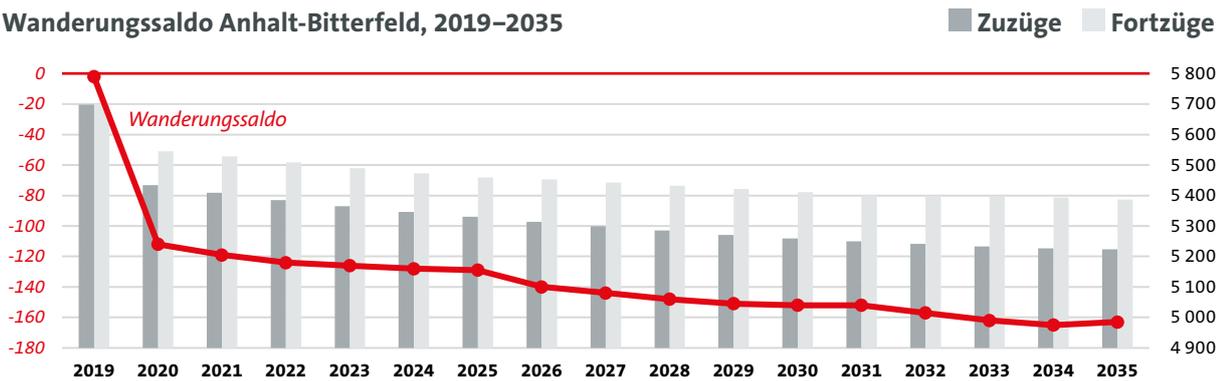
■ Männer ■ Frauen



Wanderungen

Profitierte der Landkreis in den 1990er Jahren noch von den Stadt-Umland-Wanderungen der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau, war danach ein relativ konstanter Negativ-Wanderungssaldo kennzeichnend. Laut der 7. RBP wird der Landkreis über den gesamten Prognosezeitraum voraussichtlich Wanderungsverluste von 2 272 Personen hinnehmen müssen. Der im Jahr 2019 fast ausgeglichene Wanderungssaldo sinkt bis zum Jahr 2035 auf -163 Personen.

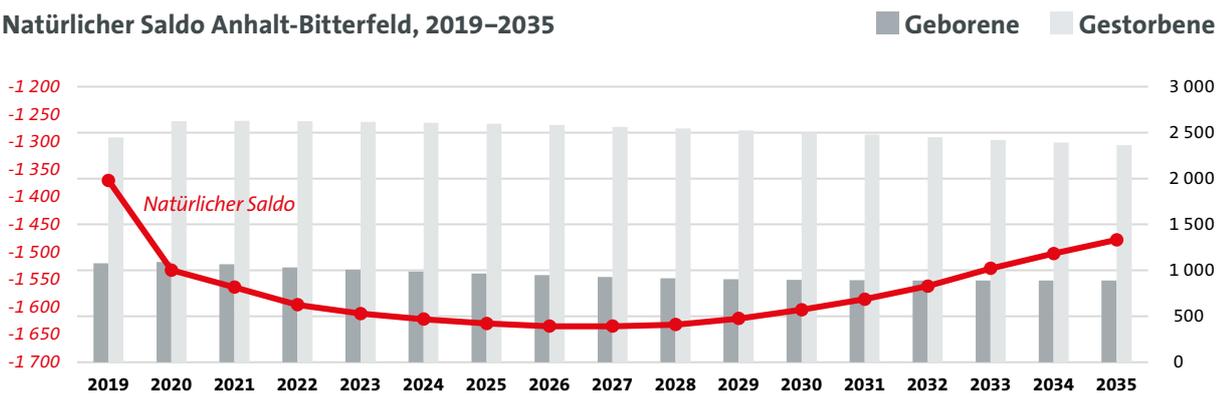
Wanderungssaldo Anhalt-Bitterfeld, 2019–2035



Geburten und Sterbefälle

Wie in den anderen Landkreisen, sind die zu wenigen Geburten der Hauptgrund für den Bevölkerungsrückgang. Der Anteil des natürlichen Saldos von 25 344 Personen am Bevölkerungsrückgang bis zum Jahr 2035 beträgt im Landkreis Anhalt-Bitterfeld 91,8 Prozent. Mit einem Rückgang der Geburten bis zum Jahr 2035 um 18 Prozent liegt er unter dem Durchschnitt der Landkreise von 21 Prozent, jedoch etwas über dem des Landes von 16 Prozent.

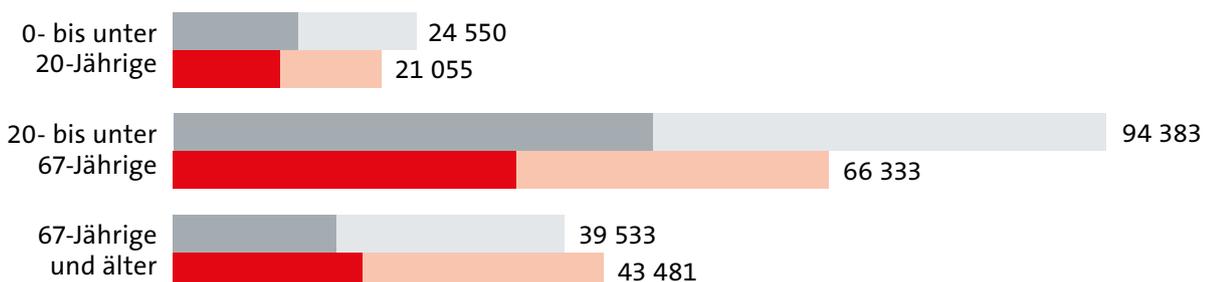
Natürlicher Saldo Anhalt-Bitterfeld, 2019–2035



Wie entwickeln sich die Altersgruppen?

Mit einem Rückgang von ca. 14 600 Personen geht die Gruppe der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 67 Jahren bis zum Jahr 2035 voraussichtlich um 29 Prozent zurück. Die Gruppe der 0- bis unter 20-Jährigen reduziert sich um 14 Prozent. Im gleichen Zeitraum steigt die Gruppe der nicht erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 67 Jahren und älter um 27 Prozent an. Auf 100 Erwerbsfähige kommen im Jahr 2035 dann 97 Personen im nicht erwerbsfähigen Alter.

Entwicklung nach Altersgruppen, Anhalt-Bitterfeld



ZAHLEN + FAKTEN

2019 (2035 Prognose)

Zentralität

GZ, GZTM, MZ, MZTO

Bevölkerung

170 923 (150 481)

Männlich

85 224 (75 540)

Weiblich

85 699 (74 940)

Fläche 2367 km²

Bevölkerungsdichte EW/km²

72 (64)

Durchschnittsalter

47,2 (50,1)

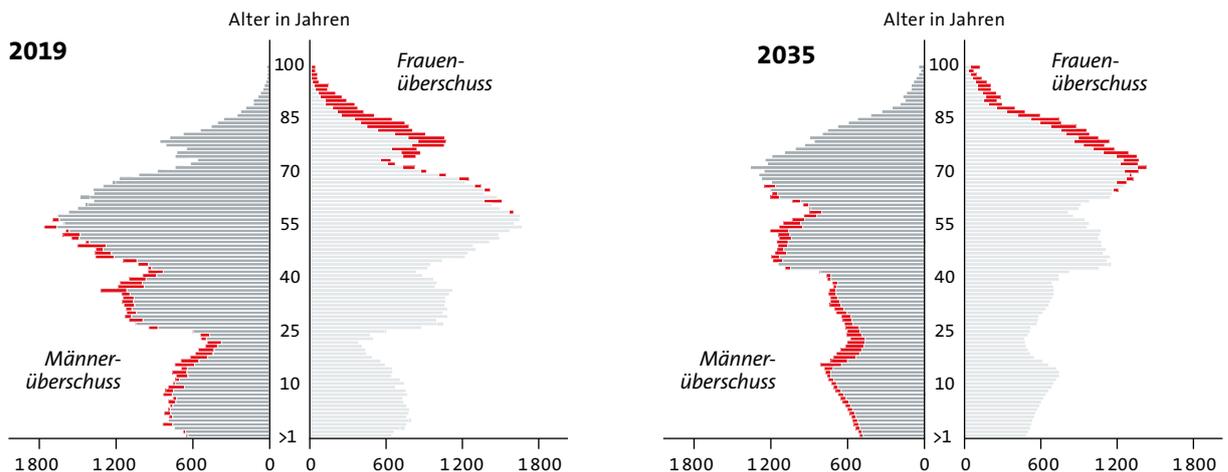


Landkreis Börde

Der landwirtschaftlich geprägte Landkreis Börde gehört mit einer Fläche von 2 367 Quadratkilometern zu den größeren Landkreisen in Sachsen-Anhalt, hat aber nur eine Einwohnerdichte von 72 Personen je Quadratkilometer. Bis zum Jahr 2035 geht diese auf 64 Einwohner je Quadratkilometer zurück. Seine verkehrsräumlich günstige Lage mit Autobahn und Mittellandkanal sowie die Nachbarschaft zur Landeshauptstadt haben dem Landkreis zu einer starken wirtschaftlichen Entwicklung verholfen. Trotzdem verringert sich die Bevölkerungszahl im Landkreis Börde von 170 923 Personen im Jahr 2019 auf 150 481 im Jahr 2035. Der prognostizierte Bevölkerungsrückgang liegt dabei mit 12 Prozent leicht unter dem Landesdurchschnitt von 13 Prozent. Das Durchschnittsalter von 47,2 Jahren im Jahr 2019 steigt bis zum Jahr 2035 auf 50,1 Jahre an.

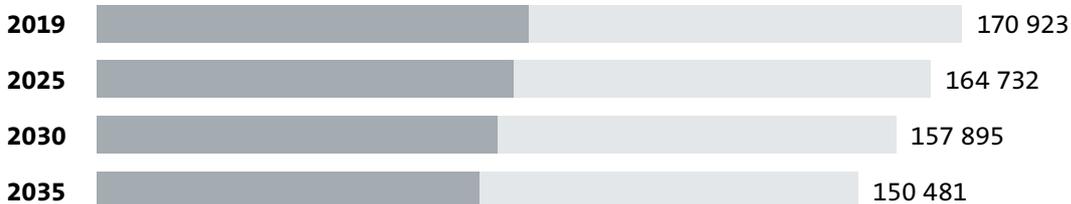
Alters- und Geschlechtsgliederung Börde, 2019 und 2035

■ Männer ■ Frauen



Bevölkerung Börde, 2019–2035

■ Männer ■ Frauen

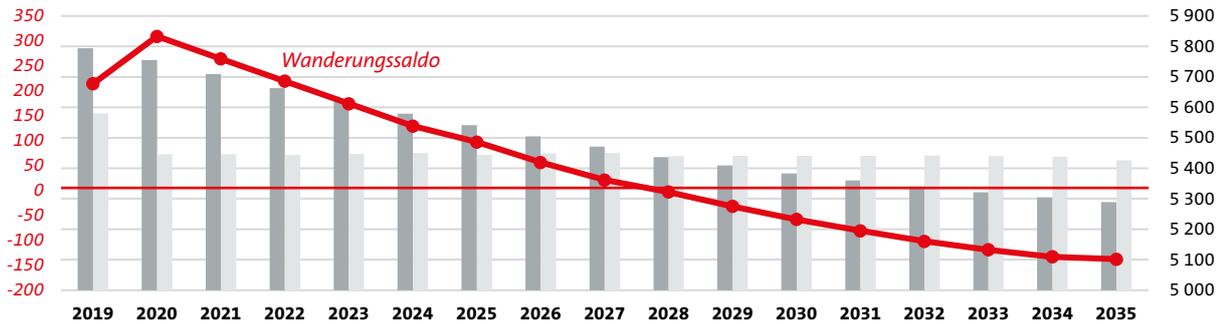


Wanderungen

Der Landkreis Börde konnte schon in der Vergangenheit im Vergleich zu den anderen Landkreisen von Stadt-Umland-Wanderungen aus der Landeshauptstadt profitieren. So wird der Landkreis voraussichtlich bis 2027 weiterhin einen positiven Wanderungssaldo aufweisen können, der aber zum Ende der 2020er Jahre in den negativen Bereich wechselt und im Jahr 2035 voraussichtlich ein Minus von 138 Personen verzeichnen wird. Im Saldo verlassen über den gesamten Prognosezeitraum voraussichtlich 657 weibliche Personen den Landkreis Börde. Der männliche Wanderungssaldo ist deutlich positiver. Dieser liegt im gleichen Zeitraum bei 1259 Personen.

Wanderungssaldo Börde, 2019–2035

■ Zuzüge ■ Fortzüge

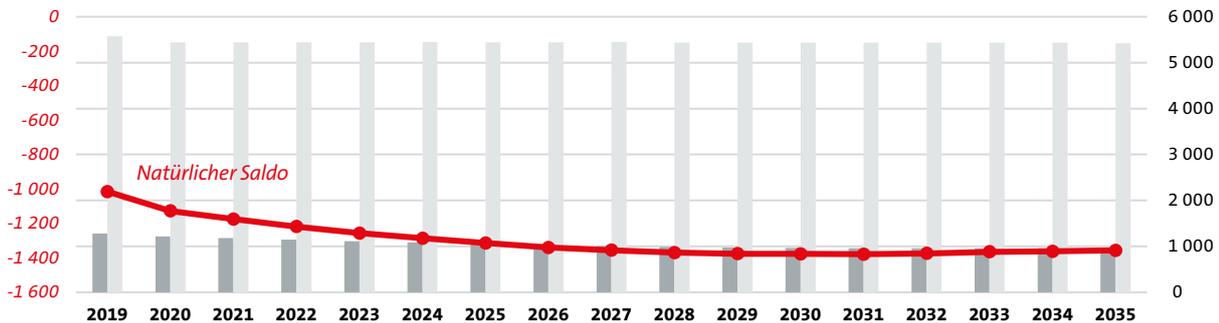


Geburten und Sterbefälle

Im Landkreis Börde wurden im Jahr 2019 insgesamt 1 277 Kinder geboren. Bis zum Jahr 2035 werden die Geburten um voraussichtlich 25 Prozent auf 956 Geburten zurückgehen. Gleichzeitig nimmt die Zahl der Sterbefälle bis 2035 um knapp 1 Prozent zu. Bis zum Ende des Prognosezeitraumes werden 37 587 Sterbefälle 16 543 Geburten gegenüberstehen, was einen natürlichen Saldo von gut 21 000 Personen ausmacht.

Natürlicher Saldo Börde, 2019–2035

■ Geborene ■ Gestorbene

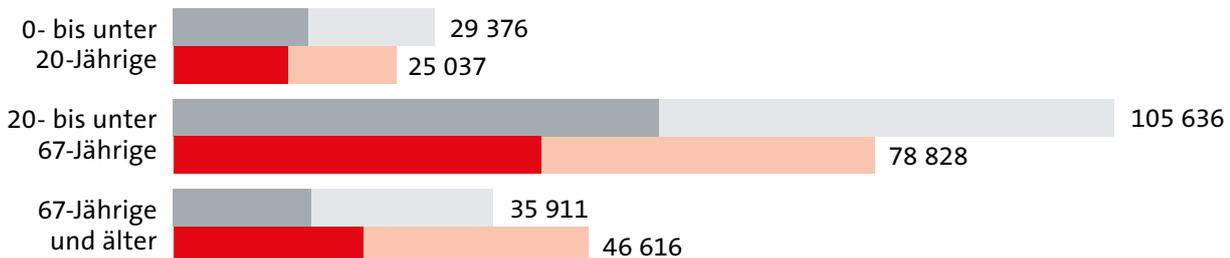


Wie entwickelt sich der Lastenquotient?

Wie entwickelt sich die Zahl der Menschen im Erwerbsalter bis zum Jahr 2035? – Der Gesamt- bzw. Lastenquotient steigt bis zum Ende des Prognosezeitraumes um 47 Prozent. Grund für diese Entwicklung ist der Eintritt der Personen in das Rentenalter, die in den 1990er Jahren durch die Stadt-Umland-Wanderungen zugezogen sind. Im Jahr 2035 werden 100 Erwerbsfähige 90 Personen im Rentenalter und unter 20-Jährige zu versorgen haben.

Entwicklung nach Altersgruppen, Börde

■ Männer/Frauen 2019 ■ Männer/Frauen 2035



ZAHLEN + FAKTEN

2019 (2035 Prognose)

Zentralität

GZ, GZTM, MZ, MZTO

Bevölkerung

178 846 (150 047)

Männlich

88 658 (75 293)

Weiblich

90 188 (74 754)

Fläche 1 414 km²

Bevölkerungsdichte EW/km²

126 (106)

Durchschnittsalter

49,1 (50,8)

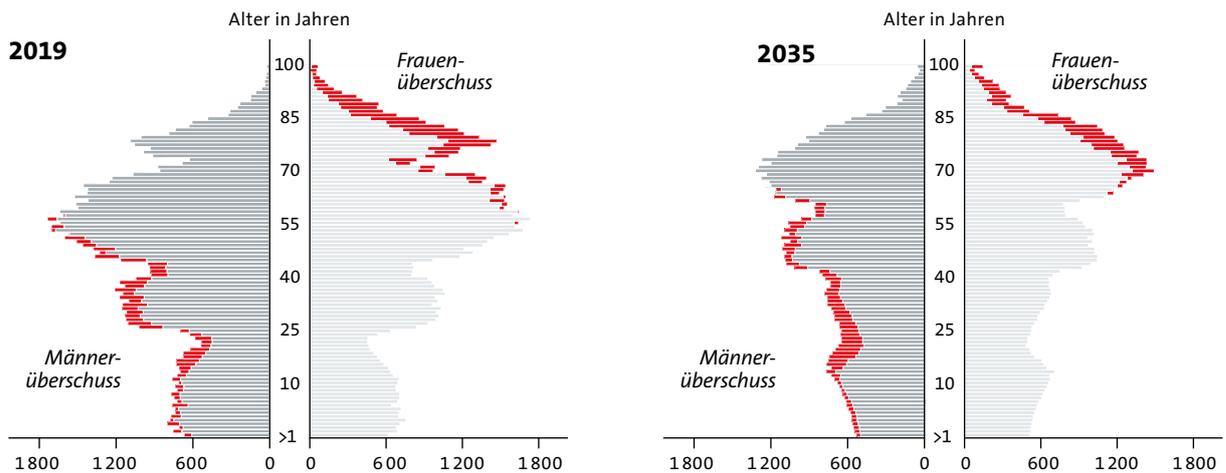


Landkreis Burgenlandkreis

Der Burgenlandkreis mit einer Fläche von 1 454 Quadratkilometern und einer Bevölkerungsdichte von 127 Personen je Quadratkilometer war im Jahr 2019 der bevölkerungsmäßig viertgrößte Landkreis in Sachsen-Anhalt. Er partizipiert an der geografisch günstigen Lage zu den Städten Halle (Saale), Leipzig und Erfurt sowie seiner guten touristischen Erschließung. Die Auswirkungen des demografischen Wandels sind allerdings auch hier spürbar. Die Bevölkerungszahl wird sich nach der aktuellen Prognose von 178 846 Personen im Jahre 2019 auf 150 047 im Jahr 2035 verringern. Der Bevölkerungsverlust von 16 Prozent liegt leicht über dem Durchschnitt der Landkreise von -15 Prozent und knapp über dem Landesdurchschnitt von -13 Prozent. Im Zuge dieser Entwicklung wird sich auch das Durchschnittsalter der Bevölkerung von 49,1 im Jahr 2019 auf 50,8 Jahre im Jahr 2035 erhöhen.

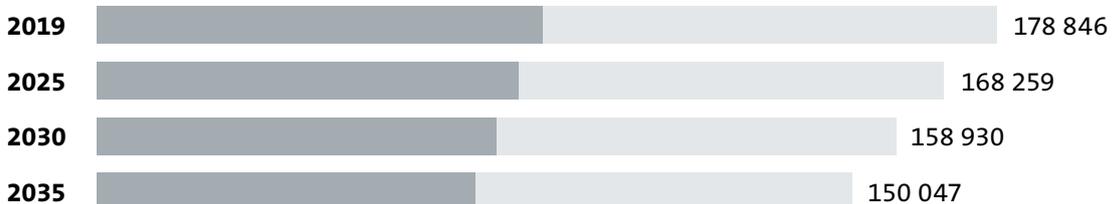
Alters- und Geschlechtsgliederung Burgenlandkreis, 2019 und 2035

■ Männer ■ Frauen



Bevölkerung Burgenlandkreis, 2019–2035

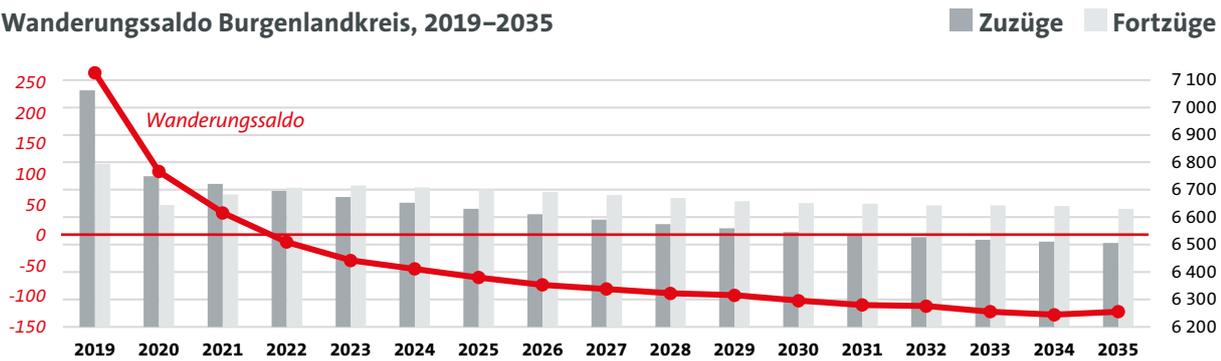
■ Männer ■ Frauen



Wanderungen

Beim Wanderungssaldo verzeichnet der Landkreis bis in die Mitte der 2020er Jahre zunächst Gewinne, bevor sich der Trend umkehrt und sich bis zum Ende des Prognosezeitraums im Jahr 2035 durchgängig Wanderungsverluste einstellen. In Summe sind in den Jahren 2020 bis 2035 insgesamt 105 605 Zuzüge zu verzeichnen, denen 106 718 Fortzüge entgegenstehen, was über 16 Jahre einen Wanderungsverlust von 1 113 Personen ausmacht.

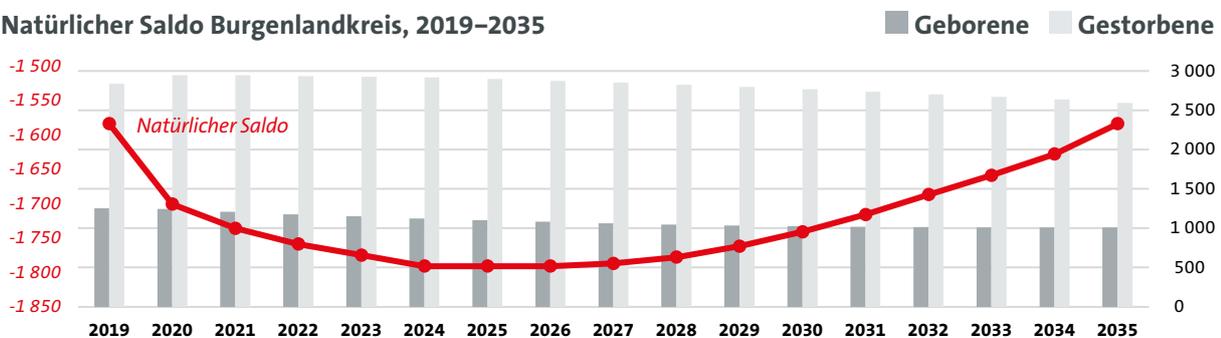
Wanderungssaldo Burgenlandkreis, 2019–2035



Geburten und Sterbefälle

Der natürliche Saldo für den Burgenlandkreis steigt von -1 584 Personen im Jahr 2019 auf -1 791 Personen im Jahr 2026. Danach sinkt er bis ins Jahr 2035 wieder leicht ab. 2035 liegt er dann mit -1 584 Personen bei einer deutlich geringeren Bevölkerungszahl wieder beim Ausgangswert von 2019.

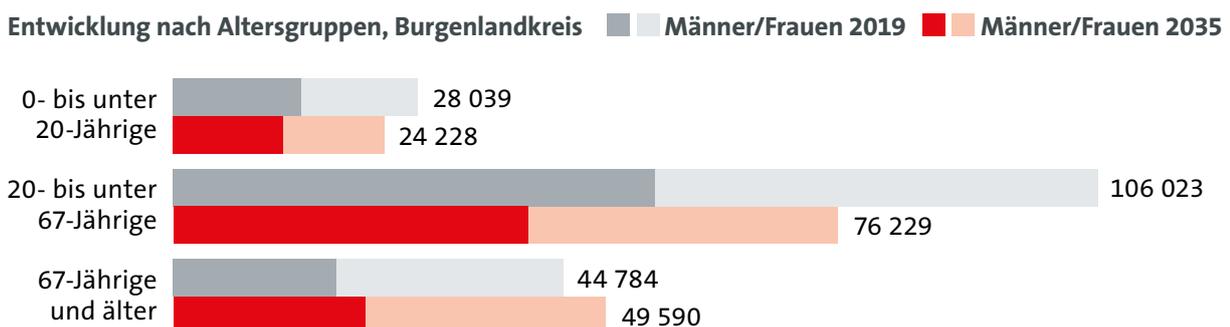
Natürlicher Saldo Burgenlandkreis, 2019–2035



Wie verteilt sich der Lastenquotient?

Bei einem voraussichtlichen Rückgang von 28 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung bis zum Jahr 2035 wird sich diese Gruppe von 106 023 Personen im Jahr 2019 auf 76 229 Personen im Jahr 2035 reduzieren. Der Rückgang liegt dann über dem Landesdurchschnitt von -24 Prozent. Ebenfalls etwas über dem Landesdurchschnitt von -11 Prozent liegt der Rückgang der 0- bis unter 20-Jährigen. Diese Gruppe wird voraussichtlich bis zum Jahr 2035 um 14 Prozent zurückgehen. Der Rückgang liegt damit im Mittelfeld der Landkreise, aber einen Prozentpunkt über dem Wert Sachsen-Anhalts von 13 Prozent. Der Jugendquotient steigt von 26,45 auf 31,78 im Jahr 2035 aufgrund des vergleichsweise starken Rückgangs der 20- bis unter 67-Jährigen an. Das bedeutet: 100 Personen im erwerbsfähigen Alter müssen dann 31 Kinder und Jugendliche versorgen. Zulegen wird auch die Gruppe der 67-Jährigen und Älteren, was u. a. einen Anstieg des Altenquotienten bewirkt. Dieser steigt von 42,24 im Jahr 2019 auf 65,05 bis zum Jahr 2035 an.

Entwicklung nach Altersgruppen, Burgenlandkreis



ZAHLEN + FAKTEN

2019 (2035 Prognose)

Zentralität

Oberzentrum

Bevölkerung

213 310 (180 700)

Männlich

104 712 (89 415)

Weiblich

108 598 (91 258)

Fläche 2 105 km²

Bevölkerungsdichte EW/km²

101 (86)

Durchschnittsalter

49,2 (51,7)



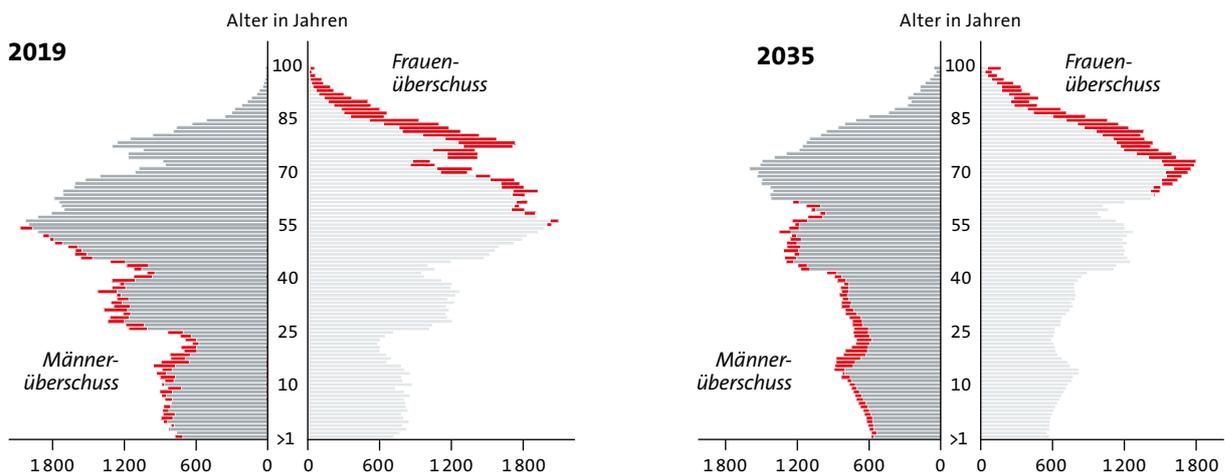
Landkreis Harz

Der Landkreis Harz ist mit 213 310 Einwohnern der bevölkerungsreichste Landkreis in Sachsen-Anhalt. Er erstreckt sich auf einer Fläche von 2 105 Quadratkilometern vom Hochharz um den Brocken bis in das nördliche Harzvorland.

Bis zum Jahr 2035 wird der Landkreis voraussichtlich 32 610 Personen bzw. 15 Prozent seiner Einwohner verlieren. Dann werden voraussichtlich 180 700 Personen im Landkreis Harz leben. Mit einer Bevölkerungsdichte von 86 Einwohnern je Quadratkilometer liegt er im Jahr 2035 dann knapp unter dem Landesdurchschnitt von 93 Einwohnern je Quadratkilometer.

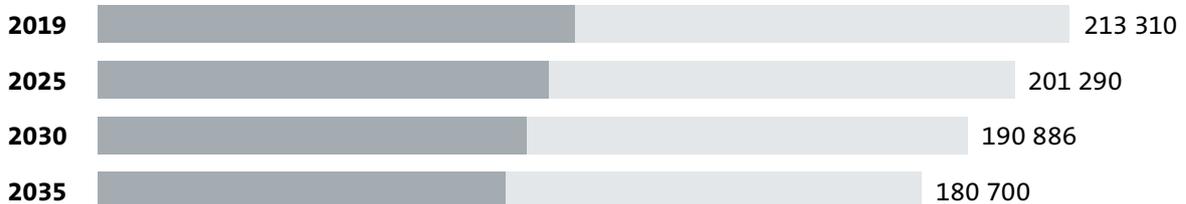
Alters- und Geschlechtsgliederung Harz, 2019 und 2035

■ Männer ■ Frauen



Bevölkerung Harz, 2019–2035

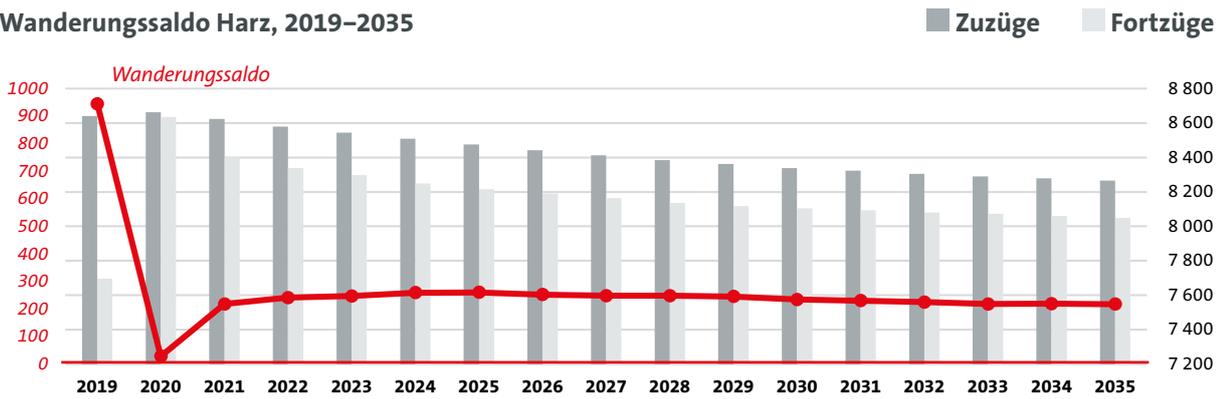
■ Männer ■ Frauen



Wanderungen

Der Landkreis Harz ist einer von wenigen Landkreisen, die über den gesamten Prognosezeitraum einen zwar abnehmenden, zugleich aber einen positiven Wanderungssaldo aufweisen. Er fällt von 945 Personen im Jahr 2019 auf 217 Personen im Jahr 2035. Grund für die positivere Entwicklung ist die Migration von Schutzsuchenden, die zunächst ihre Registrierung in der Zentralen Anlaufstelle für Asylbewerber in Halberstadt erhalten, bevor sie auf die anderen Landkreise und kreisfreien Städte verteilt werden.

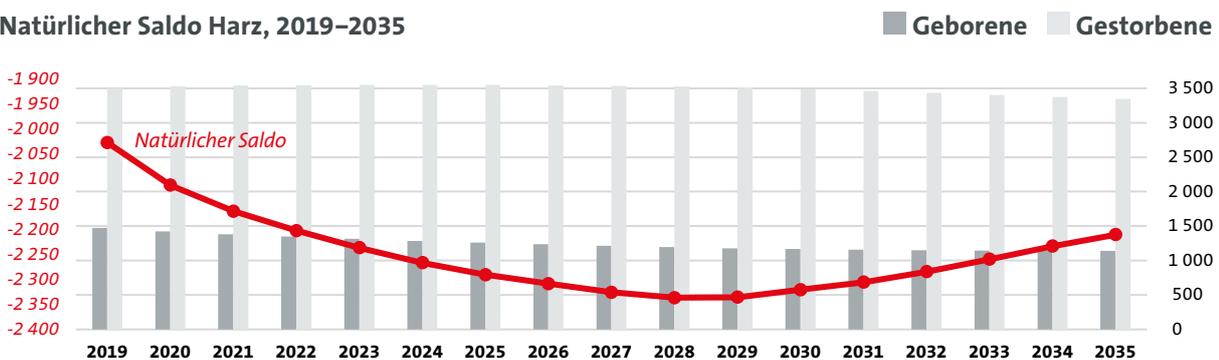
Wanderungssaldo Harz, 2019–2035



Geburten und Sterbefälle

Mit einem voraussichtlichen Rückgang der Geburten um 23 Prozent bis zum Jahr 2035 liegt der Harzkreis über dem Durchschnitt der Landkreise von 21 Prozent und weit über dem Landesdurchschnitt von 16 Prozent. Insgesamt stehen bis zum Jahr 2035 in Summe den 19 725 Geburten 55 924 Sterbefälle gegenüber, was einen natürlichen Saldo von ca. -36 200 Personen ausmacht.

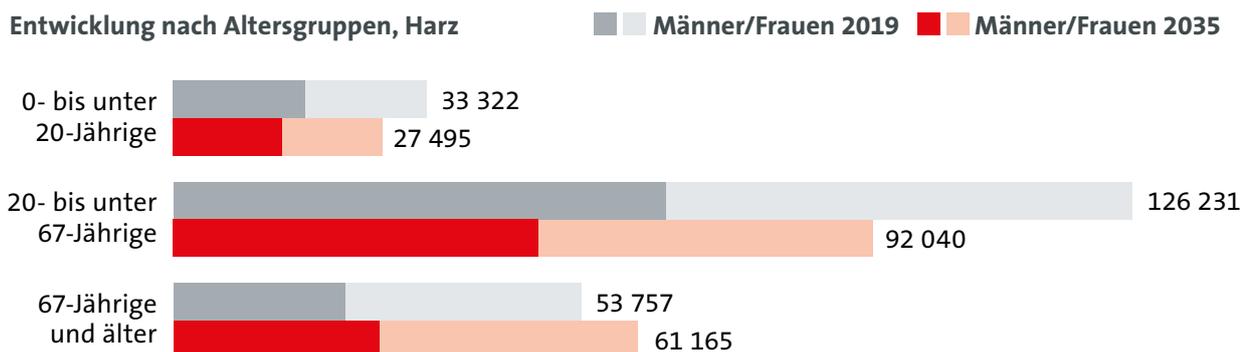
Natürlicher Saldo Harz, 2019–2035



Wie verteilen sich die Lasten im Jahr 2035?

Wie in anderen Landkreisen, steigt auch im Landkreis Harz der Altenquotient um 56 Prozent an. Waren es im Jahr 2019 noch 42 Personen im Rentenalter, die von 100 Erwerbsfähigen versorgt werden mussten, so sind es im Jahr 2035 schon 66 Personen. Hinzu kommt der Rückgang der Personen unter 20 Jahren und der Rückgang der Personen in der Gruppe der 20- bis unter 67-Jährigen. Diese Altersgruppen reduzieren sich um 17 bzw. 27 Prozent. Das hat Auswirkungen auf die Verteilung der Lasten im Jahr 2035: Auf 100 Erwerbsfähige kommen dann 96 nicht erwerbsfähige Personen. Das entspricht einer Zunahme des Gesamtquotienten um 40 Prozent bis zum Jahr 2035.

Entwicklung nach Altersgruppen, Harz



ZAHLEN + FAKTEN

2019 (2035 Prognose)

Zentralität

Oberzentrum

Bevölkerung

89 589 (77 896)

Männlich

44 600 (38 969)

Weiblich

44 989 (38 926)

Fläche 1 577 km²

Bevölkerungsdichte EW/km²

57 (49)

Durchschnittsalter

48,4 (50,7)

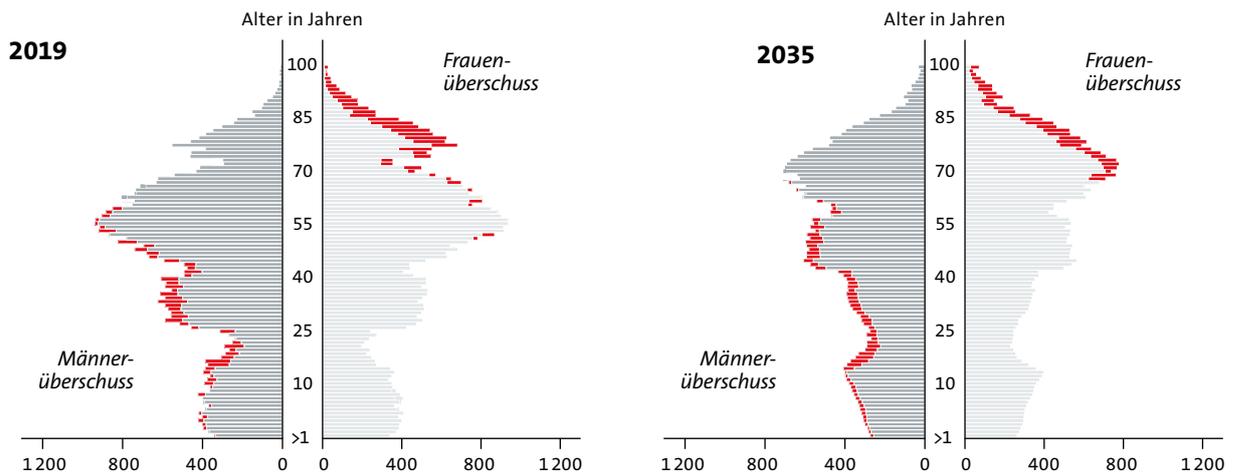


Landkreis Jerichower Land

Angrenzend an die Landeshauptstadt Magdeburg befindet sich der Landkreis Jerichower Land, verkehrsgünstig an der Bundesautobahn 2 und der Bahnlinie in Richtung Berlin. Mit einer Einwohnerdichte von 57 Einwohnern je Quadratkilometer im Jahr 2019 zählt der Landkreis zu den eher dünn besiedelten Landkreisen. Die Einwohnerdichte fällt bis zum Jahr 2035 auf 49 Personen je Quadratkilometer, da sich die Bevölkerungszahl von 89 589 Personen bis zum Ende des Prognosezeitraums voraussichtlich auf 77 896 Personen reduziert. Der Landkreis liegt trotz seiner strukturellen Herausforderungen mit einem Bevölkerungsrückgang von 13 Prozent im Durchschnitt des Landes. Durch die Nähe zur Landeshauptstadt profitierte er wie der Landkreis Börde von den Stadt-Umland-Wanderungen.

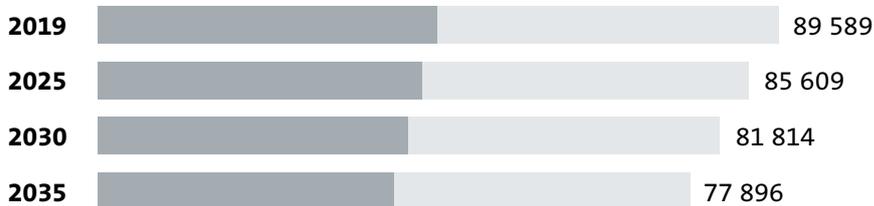
Alters- und Geschlechtsgliederung Jerichower Land, 2019 und 2035

■ Männer ■ Frauen



Bevölkerung Jerichower Land, 2019–2035

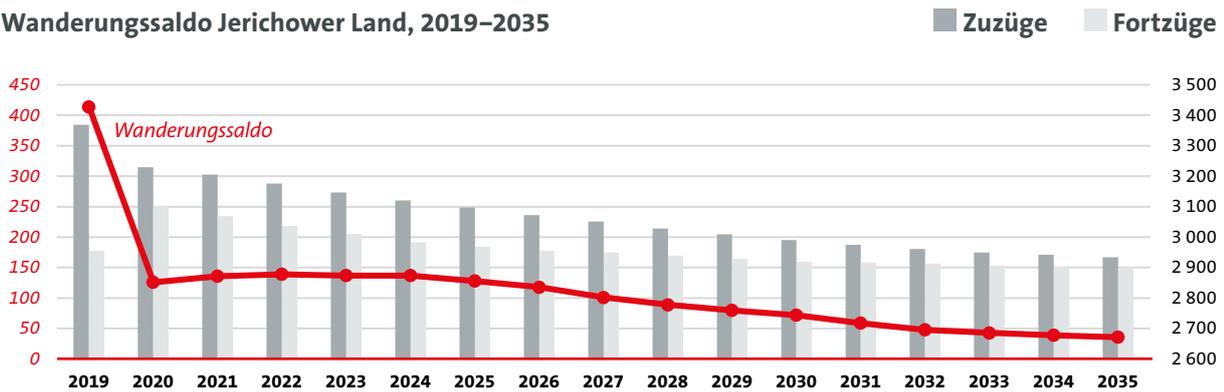
■ Männer ■ Frauen



Wanderungen

Der Landkreis Jerichower Land gehört zu den wenigen Landkreisen, die über den gesamten Prognosezeitraum Wanderungsgewinne erzielen können. Von 414 Personen im Jahr 2019 geht der Saldo bis zum Ende des Prognosezeitraums im Jahr 2035 auf 36 Personen zurück. Insgesamt kann der Landkreis über den gesamten Prognosezeitraum voraussichtlich einen Wanderungsgewinn von 1 486 Personen erzielen.

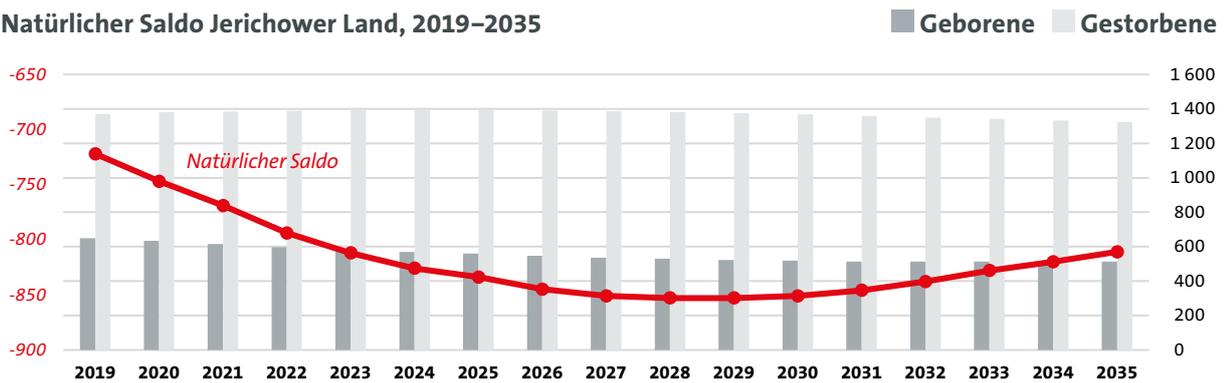
Wanderungssaldo Jerichower Land, 2019–2035



Geburten und Sterbefälle

Im Landkreis Jerichower Land stehen im Prognosezeitraum 8 772 Geburten 21 951 Sterbefälle gegenüber. Das Geburtendefizit von 13 179 Personen von 2019 bis 2035 kann auch durch Wanderungen nicht ausgeglichen werden. Mit einem Geburtenrückgang vom 21 Prozent über den gesamten Prognosezeitraum liegt der Landkreis über dem Landesdurchschnitt von -16 Prozent.

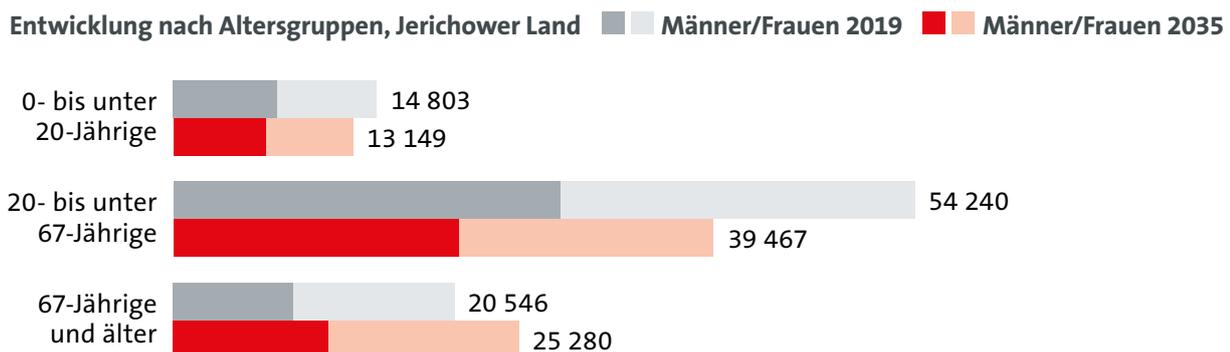
Natürlicher Saldo Jerichower Land, 2019–2035



Wie entwickeln sich die Altersgruppen?

Im Landkreis Jerichower Land nimmt die Gruppe der 67-Jährigen und Älteren bis zum Jahr 2035 um 23 Prozent zu. Gleichzeitig nimmt die Gruppe der unter 20-Jährigen und die der Erwerbsfähigen um 11 bzw. 27 Prozent bis zum Jahr 2035 ab. Das bedeutet, dass im Jahr 2035 100 Erwerbsfähige 97 nicht erwerbsfähige Personen versorgen. Der Gesamtquotient steigt somit um 49 Prozent an; das ist der dritthöchste Anstieg unter den Landkreisen.

Entwicklung nach Altersgruppen, Jerichower Land



ZAHLEN + FAKTEN

2019 (2035 Prognose)

Zentralität

GZ, GZTM, MZ, MZTO

Bevölkerung

134 942 (109 018)

Männlich

66 285 (53 870)

Weiblich

68 657 (55 148)

Fläche 1 449 km²

Bevölkerungsdichte EW/km²

93 (75)

Durchschnittsalter

50,2 (52,5)

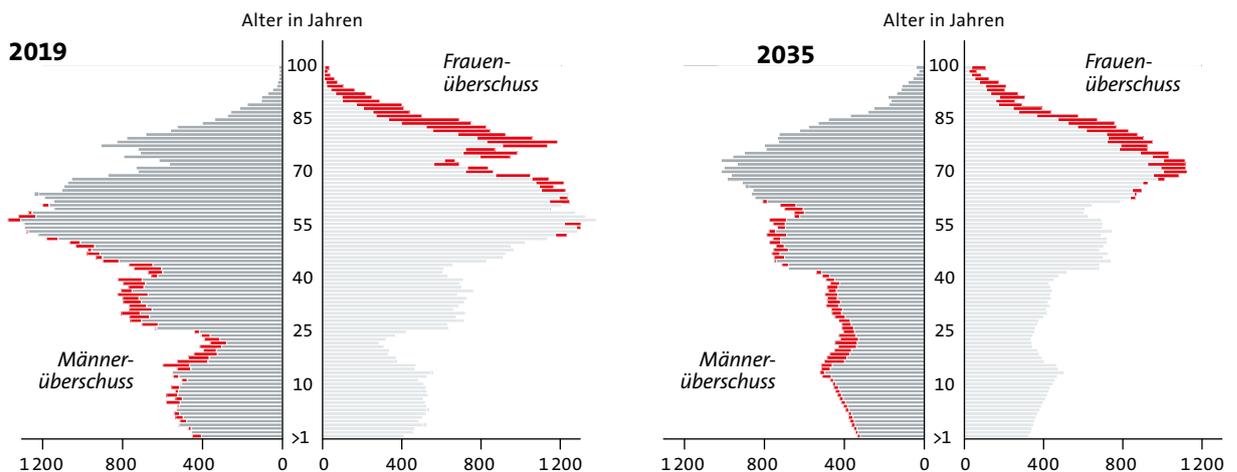


Landkreis Mansfeld-Südharz

Der Landkreis Mansfeld-Südharz ist mit 1 449 Quadratkilometern der viertkleinste Landkreis. Er ist und bleibt einer der am stärksten von den demografischen Veränderungen betroffenen Landkreise. Die Bevölkerungszahl verringert sich bis zum Jahr 2035 um 19,2 Prozent auf 109 018 Personen und liegt damit über dem Landesdurchschnitt von -13 Prozent. Der strukturelle Umbruch Anfang der 1990er Jahre führte vermehrt zur Abwanderung junger, gut ausgebildeter Menschen, was sich bis heute auf die Altersstruktur der Bevölkerung auswirkt. Das Durchschnittsalter ist mit 50,2 Jahren im Jahr 2019 und 52,5 Jahren im Jahr 2035 das höchste unter den Landkreisen. Positiv hingegen entwickelt sich die Lebenserwartung. Mit einer Erhöhung der Lebenserwartung von 76,64 auf 79,33 Jahre bei der männlichen und von 83,10 auf 84,95 Jahre bei der weiblichen Bevölkerung bis zum Jahr 2035 liegt die Lebenserwartung im Durchschnitt des Landes von 79,38 bzw. 84,84 Jahre.

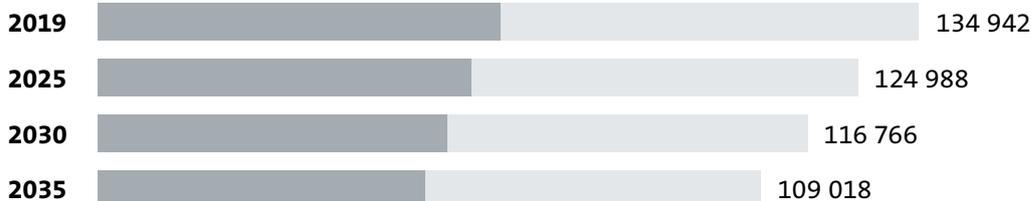
Alters- und Geschlechtsgliederung Mansfeld-Südharz, 2019 und 2035

■ Männer ■ Frauen



Bevölkerung Mansfeld-Südharz, 2019–2035

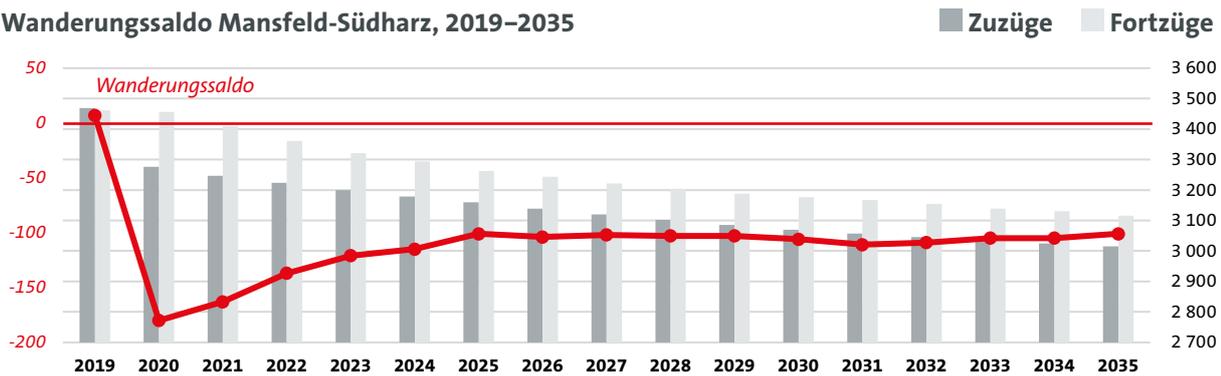
■ Männer ■ Frauen



Wanderungen

Im Basisjahr der 7. RBP kann der Landkreis auf einen positiven Wanderungssaldo von 7 Personen zurückblicken. In den Prognosejahren bis 2035 wird der Landkreis voraussichtlich durchgängig Wanderungsverluste von durchschnittlich 117 Personen pro Jahr hinnehmen müssen. Über den gesamten Prognosezeitraum summieren sich diese Verluste auf 1 864 Personen.

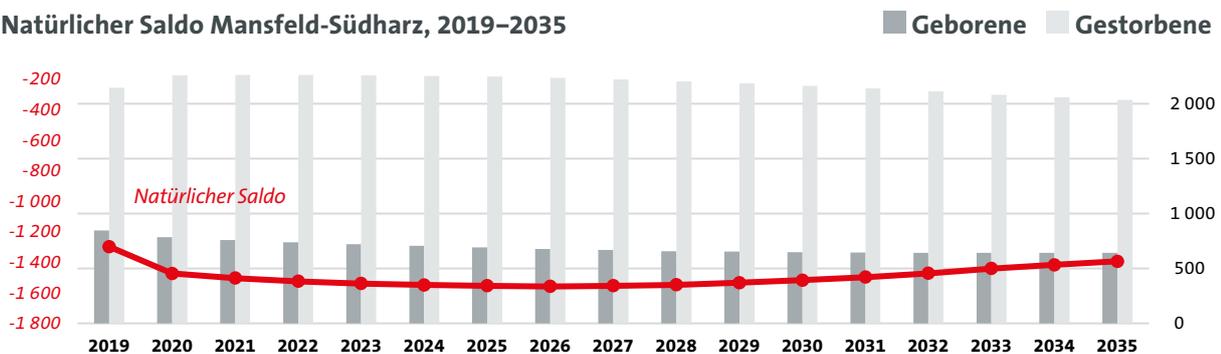
Wanderungssaldo Mansfeld-Südharz, 2019–2035



Geburten und Sterbefälle

Mit einem Geburtendefizit von 24 060 Personen sowie einem Rückgang der Geburten um 24 Prozent über den gesamten Prognosezeitraum liegt der Landkreis Mansfeld-Südharz deutlich über dem Landesdurchschnitt von -16 Prozent. Der durchschnittliche Geburtensaldo liegt im Landkreis Mansfeld-Südharz bei -1 500 Geburten im Jahr.

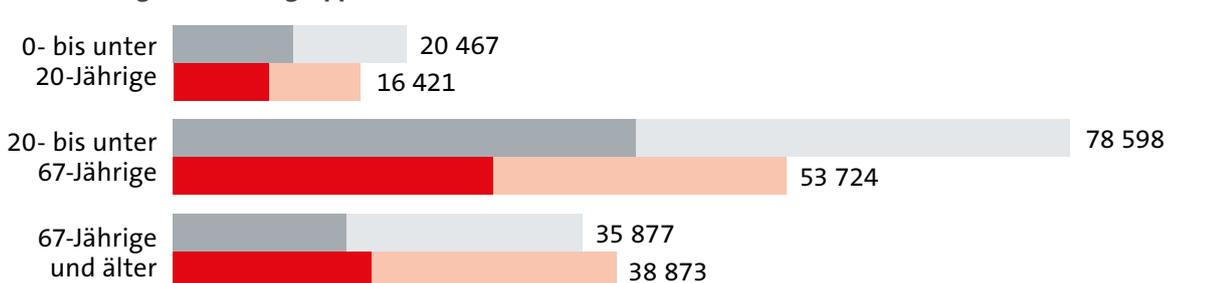
Natürlicher Saldo Mansfeld-Südharz, 2019–2035



Wie entwickeln sich die Altersgruppen?

Während der Anteil der 0- bis 20-Jährigen an der Gesamtbevölkerung des Landkreises mit 15 Prozent sowohl 2019 als auch im Jahr 2035 relativ stabil bleibt, nimmt die Anzahl der 0- bis 20-Jährigen bis zum Jahr 2035 um 20 Prozent ab. Etwas anders sieht es bei der Gruppe der 20- bis unter 67-Jährigen aus. Der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung des Landkreises geht um fast 10 Prozent von 58,2 Prozent im Jahr 2019 auf 49,2 Prozent im Jahr 2035 zurück. Gleichzeitig geht aber auch die Anzahl der Personen in dieser Altersgruppe um 32 Prozent zurück. Die Zahl der Erwerbsfähigen reduziert sich somit. Aufgrund der Entwicklung der Bevölkerung in Anzahl und Struktur der vergangenen Jahrzehnte steigt der Anteil der 67-Jährigen und Älteren an der Gesamtbevölkerung von 26,6 Prozent im Jahr 2019 auf 35,7 Prozent bis 2035. Die Anzahl der Personen in dieser Altersgruppe steigt allerdings „nur“ um 8 Prozent.

Entwicklung nach Altersgruppen, Mansfeld-Südharz



ZAHLEN + FAKTEN

2019 (2035 Prognose)

Zentralität

GZ, GZTM, MZ, MZTO

Bevölkerung

183 815 (163 653)

Männlich

90 793 (80 815)

Weiblich

93 022 (82 838)

Fläche 1 434 km²

Bevölkerungsdichte EW/km²

128 (114)

Durchschnittsalter

47,8 (49,5)

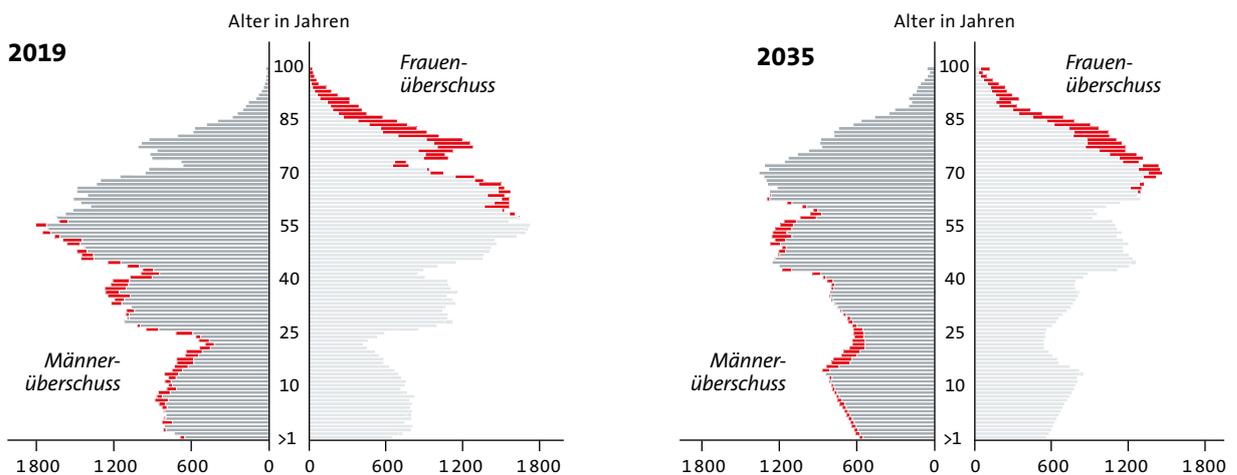


Landkreis Saalekreis

Der Landkreis Saalekreis mit einer Fläche von 1 434 Quadratkilometern und einer Einwohnerdichte im Jahr 2019 von 128 Personen je Quadratkilometer umschließt die Stadt Halle (Saale) vollständig. Gelegen im Agglomerationsraum von Halle (Saale) und Leipzig, gibt es zahlreiche wirtschaftliche und sozialräumliche Verflechtungen mit den beiden Oberzentren. Auch wegen der Stadt-Umland-Wanderungen mit der Stadt Halle (Saale) entwickelte sich die Einwohnerzahl des Landkreises günstig. Nach der aktuellen Prognose muss der Landkreis bis zum Jahr 2035 mit einem Bevölkerungsrückgang von insgesamt 11 Prozent rechnen. Dieser Rückgang liegt jedoch unter dem Landesdurchschnitt von -13 Prozent. Die Bevölkerungszahl wird sich dann zwischen 2019 und 2035 von 183 815 auf 163 653 Personen verringern.

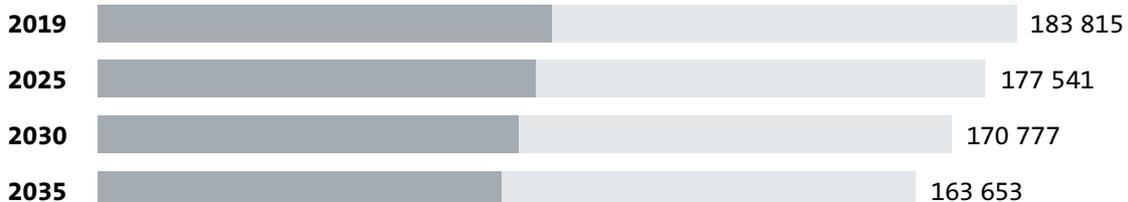
Alters- und Geschlechtergliederung Saalekreis, 2019 und 2035

■ Männer ■ Frauen



Bevölkerung Saalekreis, 2019–2035

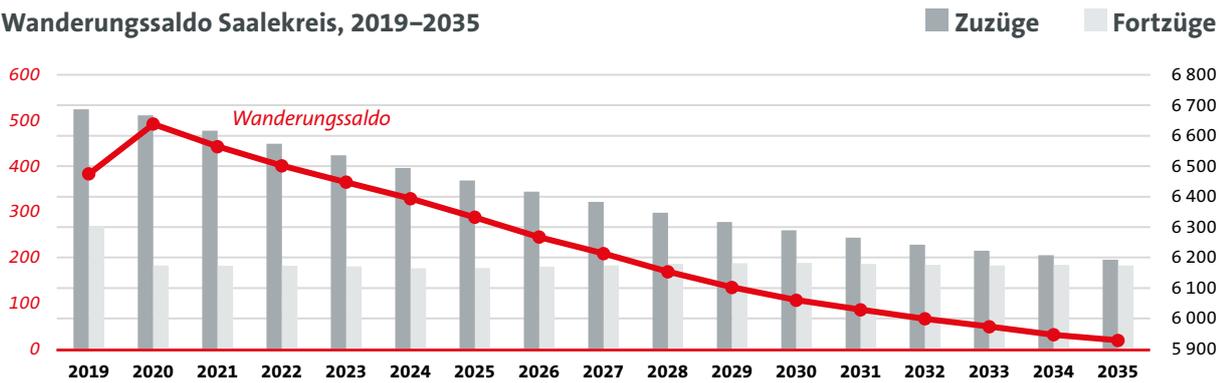
■ Männer ■ Frauen



Wanderungen

Beim Wanderungssaldo kann der Saalekreis voraussichtlich bis zum Jahr 2035 Wanderungsgewinne von 3 435 Personen erzielen. Im Saldo liegen diese Gewinne im Jahr 2020 bei 492 Personen und gehen bis zum Jahr 2035 auf 19 Personen zurück.

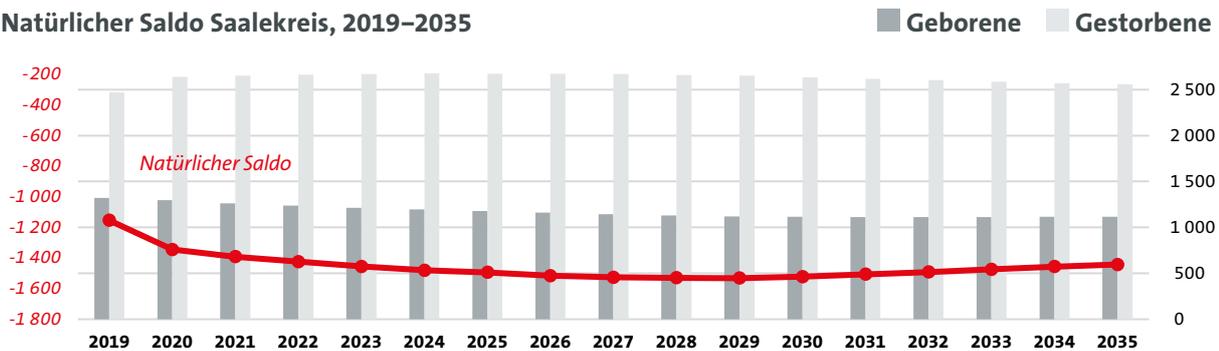
Wanderungssaldo Saalekreis, 2019–2035



Geburten und Sterbefälle

Im Landkreis Saalekreis reduziert sich die Geburtenzahl von voraussichtlich 1 320 Geburten im Jahr 2019 auf 1 116 im Jahr 2035. Mit einem Rückgang von 15 Prozent bis zum Jahr 2035 liegt der Landkreis dann leicht unter dem Landesdurchschnitt von -16 Prozent. Das Geburtendefizit selbst liegt aufgrund der günstigeren Altersstruktur bis zum Ende des Prognosezeitraumes bei 23 600 Personen.

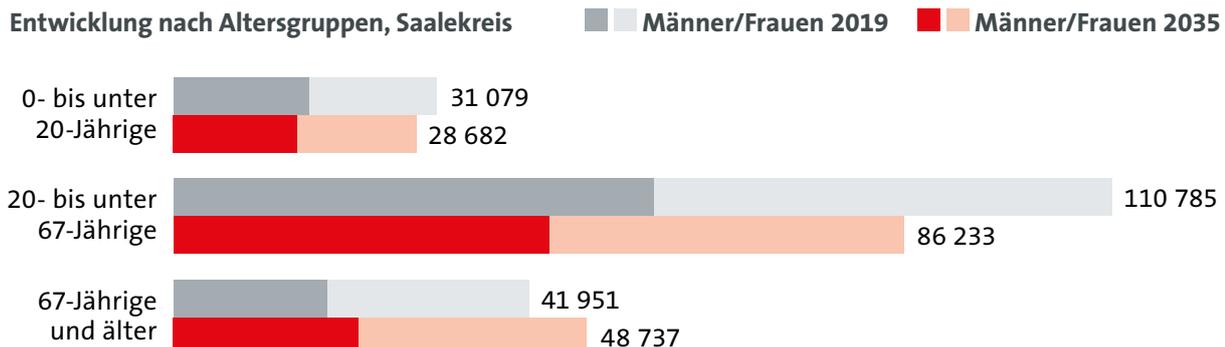
Natürlicher Saldo Saalekreis, 2019–2035



Wie entwickeln sich die Altersgruppen?

Wie in allen Landkreisen ändert sich die Struktur der Altersgruppen erheblich. Allerdings verläuft die Entwicklung hier günstiger als in allen anderen Landkreisen. Die Gruppe der 67-Jährigen und Älteren nimmt um 9 Prozent zu und liegt damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 13 Prozent. Die Gruppen der 0- bis unter 20-Jährigen und der 20- bis unter 67-Jährigen hingegen reduzieren sich. Mit einem Rückgang von 8 Prozent der 0- bis unter 20-Jährigen liegt der Landkreis deutlich unter dem Landesdurchschnitt von -11 Prozent. Einen stärkeren Rückgang muss jedoch die Gruppe der erwerbsfähigen Bevölkerung hinnehmen. Diese Altersgruppe reduziert sich um 22 Prozent. Der Saalekreis liegt aber als einziger Landkreis unter dem Landesdurchschnitt von -24 Prozent.

Entwicklung nach Altersgruppen, Saalekreis



ZAHLEN + FAKTEN

2019 (2035 Prognose)

Zentralität

GZ, GZTM, MZ, MZTO

Bevölkerung

189 125 (156 819)

Männlich

92 363 (77 190)

Weiblich

96 762 (79 628)

Fläche 1 428 km²

Bevölkerungsdichte EW/km²

132 (110)

Durchschnittsalter

49,0 (50,7)

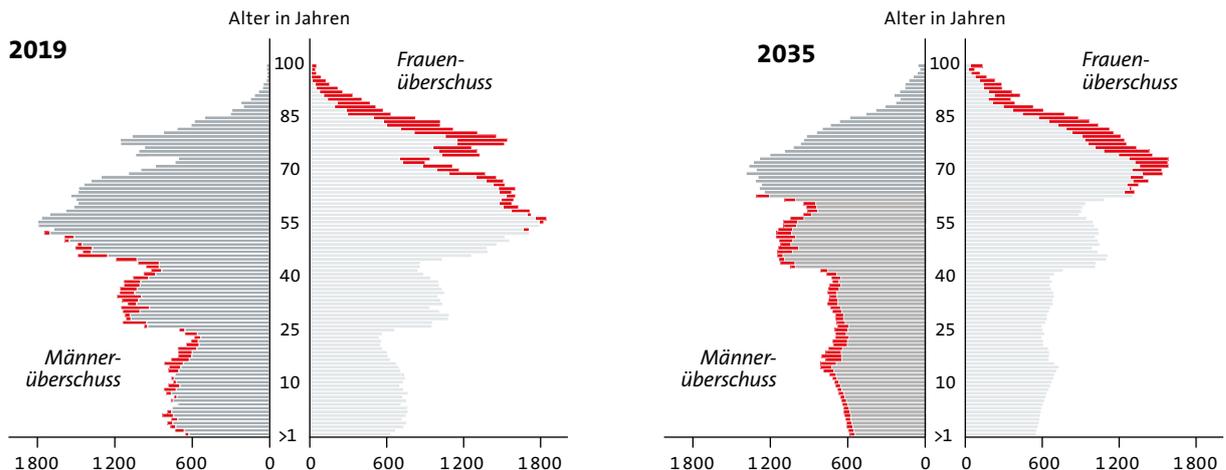


Landkreis Salzlandkreis

Mit einer Einwohnerzahl von 189 125 Personen im Jahr 2019 gehört der Salzlandkreis nach dem Landkreis Harz zu den Flächenkreisen mit der höchsten Einwohnerzahl. Die Bevölkerungsdichte von 132 Personen je Quadratkilometer im Jahr 2019 liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt von 107 Personen je Quadratkilometer. Bis zum Jahr 2035 nähert sie sich dem Landesdurchschnitt von dann 93 Einwohnern je Quadratkilometer an und wird voraussichtlich bei 110 Personen je Quadratkilometer liegen. Dementsprechend ändert sich auch die Bevölkerungszahl des Landkreises. Mit einem Rückgang von 17 Prozent gehört der Salzlandkreis zu den Landkreisen, die stärkere Bevölkerungsverluste hinnehmen müssen. Nach der 7. RBP werden im Jahr 2035 voraussichtlich 156 819 Einwohner im Salzlandkreis leben.

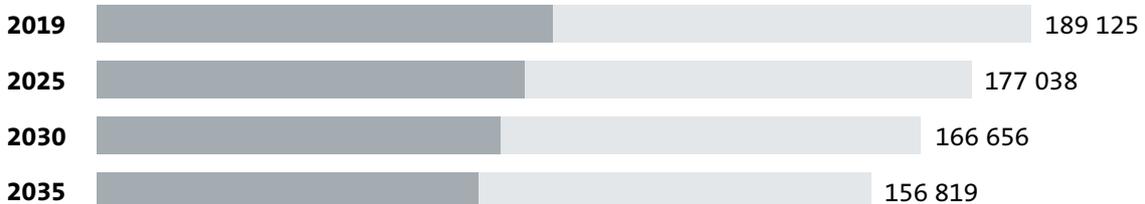
Alters- und Geschlechtsgliederung Salzlandkreis, 2019 und 2035

■ Männer ■ Frauen



Bevölkerung Salzlandkreis, 2019–2035

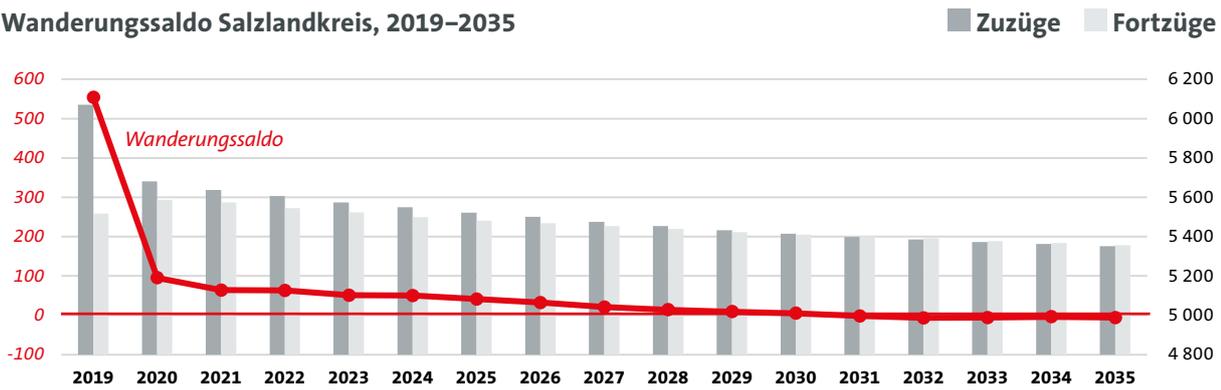
■ Männer ■ Frauen



Wanderungen

Der Salzlandkreis hatte im Jahr 2019 einen Wanderungssaldo von 554 Personen, der bis zum Jahr 2030 zurückgeht und dann bis zum Ende des Prognosezeitraumes fast ausgeglichen ist. Über den gesamten Prognosezeitraum wird ein Wanderungsgewinn von 419 Personen prognostiziert.

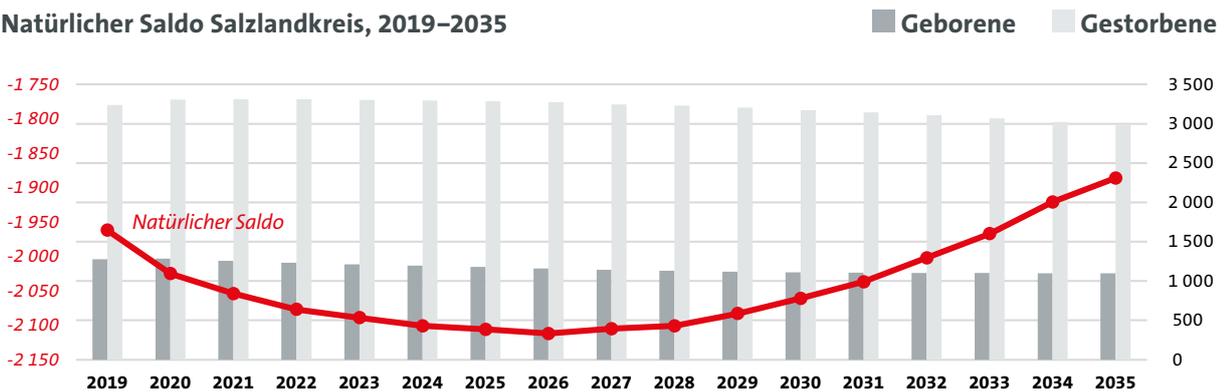
Wanderungssaldo Salzlandkreis, 2019–2035



Geburten und Sterbefälle

Wie in allen Landkreisen geht die Anzahl der Geburten auch im Salzlandkreis zurück. Mit einem Rückgang von voraussichtlich 14 Prozent liegt dieser aber als einziger Landkreis unter dem Landesdurchschnitt von -16 Prozent. Insgesamt stehen über dem gesamten Prognosezeitraum 18 537 Geburten 51 263 Sterbefälle gegenüber, was einen natürlichen Saldo von 32 726 Personen ausmacht.

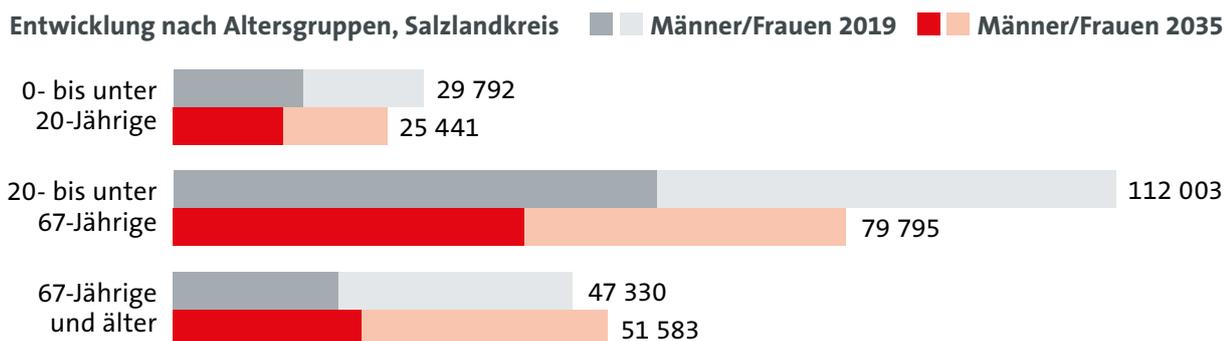
Natürlicher Saldo Salzlandkreis, 2019–2035



Wie entwickeln sich die Altersgruppen?

Aufgrund der Zunahme der Gruppe der 67-Jährigen und Älteren um 9 Prozent sowie des Rückgangs der Gruppe der 0- bis unter 20-Jährigen um 15 Prozent und der Erwerbsfähigen um 29 Prozent, steigt der Altenquotient über den gesamten Prognosezeitraum bis zum Jahr 2035 um 53 Prozent. Das bedeutet, dass im Jahr 2035 64 Rentner von 100 Personen im erwerbsfähigen Alter von 20 bis unter 67 Jahren versorgt werden.

Entwicklung nach Altersgruppen, Salzlandkreis



ZAHLEN + FAKTEN

2019 (2035 Prognose)

Zentralität

GZ, GZTM, MZ, MZTO

Bevölkerung

111 190 (94 099)

Männlich

54 869 (46 462)

Weiblich

56 321 (47 637)

Fläche 2 424 km²

Bevölkerungsdichte EW/km²

46 (39)

Durchschnittsalter

48,2 (51,1)



Landkreis Stendal

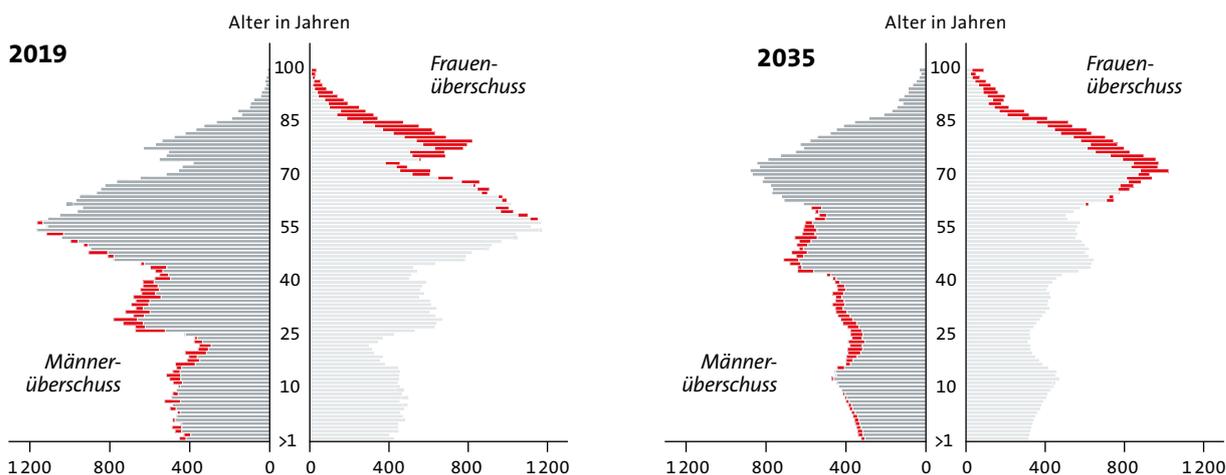
Der im Norden gelegene Landkreis Stendal ist mit 2 424 Quadratkilometern der flächenmäßig größte Landkreis in Sachsen-Anhalt.

Mit 111 190 Einwohnern im Jahr 2019 und voraussichtlich 94 099 Einwohnern im Jahr 2035 gehört er zu den bevölkerungsärmeren Landkreisen. Im Jahr 2019 lag die Einwohnerdichte bei 46 Einwohnern je Quadratkilometer. Diese wird sich bis zum Jahr 2035 voraussichtlich auf 39 Einwohner je Quadratkilometer verringern.

Mit einem Rückgang der Bevölkerung von 15 Prozent bis zum Jahr 2035 liegt der Landkreis Stendal über dem Landesdurchschnitt von -13 Prozent aber im Durchschnitt der Landkreise von -15 Prozent.

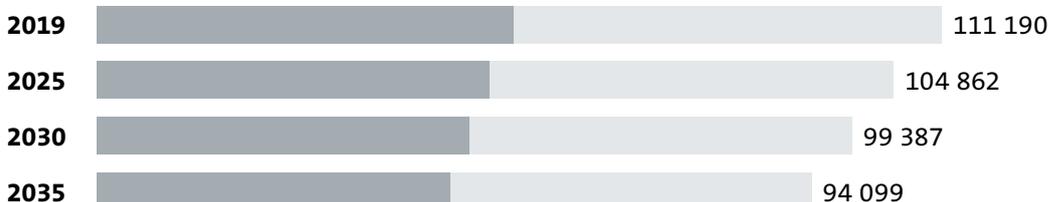
Alters- und Geschlechtsgliederung Stendal, 2019 und 2035

■ Männer ■ Frauen



Bevölkerung Stendal, 2019–2035

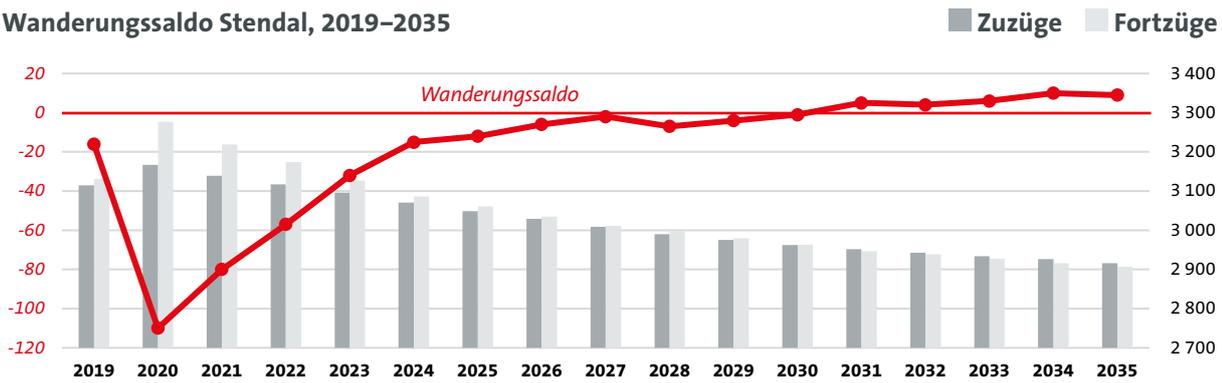
■ Männer ■ Frauen



Wanderungen

Die selektiven Wanderungen, die mit unterschiedlicher Intensität in der Vergangenheit stattfanden, sind besonders zu Lasten der jungen, gut qualifizierten Bevölkerung gegangen. Das wirkt sich auf das künftige Wanderungspotenzial aus: Mit -291 Personen im Saldo über den gesamten Prognosezeitraum haben die Wanderungen einen sehr geringen Anteil am Bevölkerungsrückgang. Der Landkreis Stendal kann über den gesamten Prognosezeitraum voraussichtlich auf einen fast ausgeglichenen Wanderungssaldo blicken.

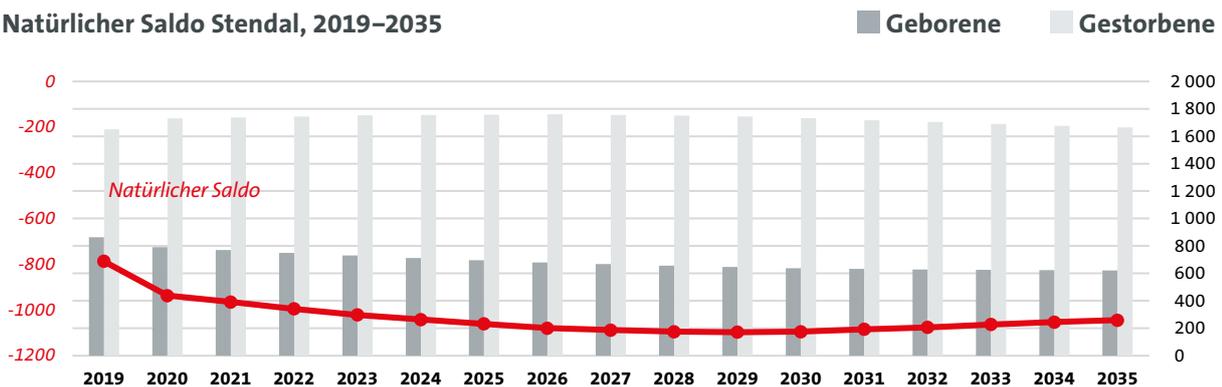
Wanderungssaldo Stendal, 2019–2035



Geburten und Sterbefälle

Insbesondere die Abwanderung von jungen Frauen in der Vergangenheit wirkt sich auf die Anzahl der Geburten aus. Mit einem Rückgang der Geburten um 28 Prozent über den Prognosezeitraum liegt der Landkreis Stendal an der Spitze aller Landkreise und deutlich über dem Landesdurchschnitt von -16 Prozent. 10 865 Geburten stehen 27 666 Sterbefälle gegenüber. Auch eine Zunahme der Sterbefälle um knapp 1 Prozent bis zum Jahr 2035 lässt die Alterung der ländlichen Altmark erkennen.

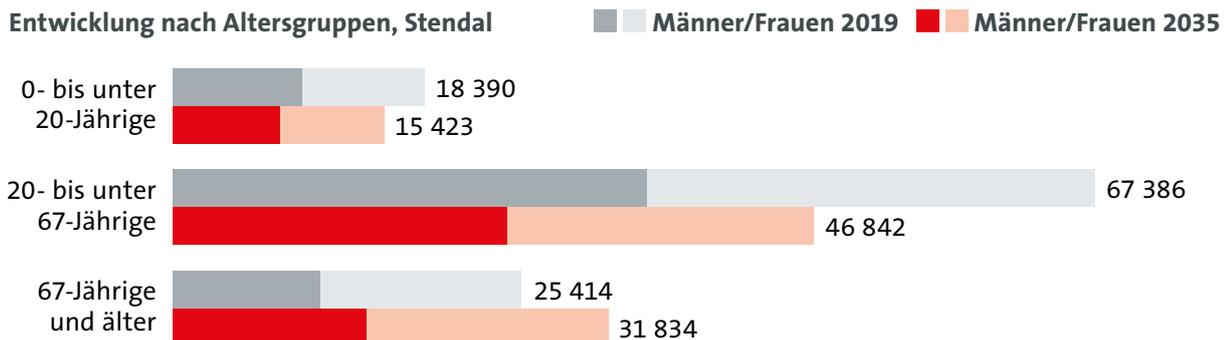
Natürlicher Saldo Stendal, 2019–2035



Wie entwickeln sich die Altersgruppen?

Aufgrund des starken Rückgangs der jüngeren Bevölkerung in der Vergangenheit und eine Zunahme der Lebenserwartung erhöht sich der Altenquotient von 37,71 im Jahr 2019 bis zum Jahr 2035 um 80 Prozent auf 67,96. Das bedeutet, dass im Jahr 2035 100 Erwerbsfähige im Alter von 20 bis unter 67 Jahren 68 Personen im Rentenalter versorgen müssen. Insgesamt nimmt die Gruppe der 67-Jährigen und Älteren über den Prognosezeitraum um 25 Prozent zu. Die Gruppe der 0- bis unter 20-Jährigen und die Gruppe der Erwerbsfähigen nehmen hingegen um 16 Prozent bzw. um 30 Prozent ab. In beiden Altersgruppen liegt der Rückgang über dem Landesdurchschnitt von -11 bzw. -24 Prozent.

Entwicklung nach Altersgruppen, Stendal



ZAHLEN + FAKTEN

2019 (2035 Prognose)

Zentralität

GZ, GZTM, MZ, MZTO

Bevölkerung

124 953 (106 011)

Männlich

61 469 (52 722)

Weiblich

63 484 (53 289)

Fläche 1 931 km²

Bevölkerungsdichte EW/km²

65 (55)

Durchschnittsalter

49,7 (51,7)

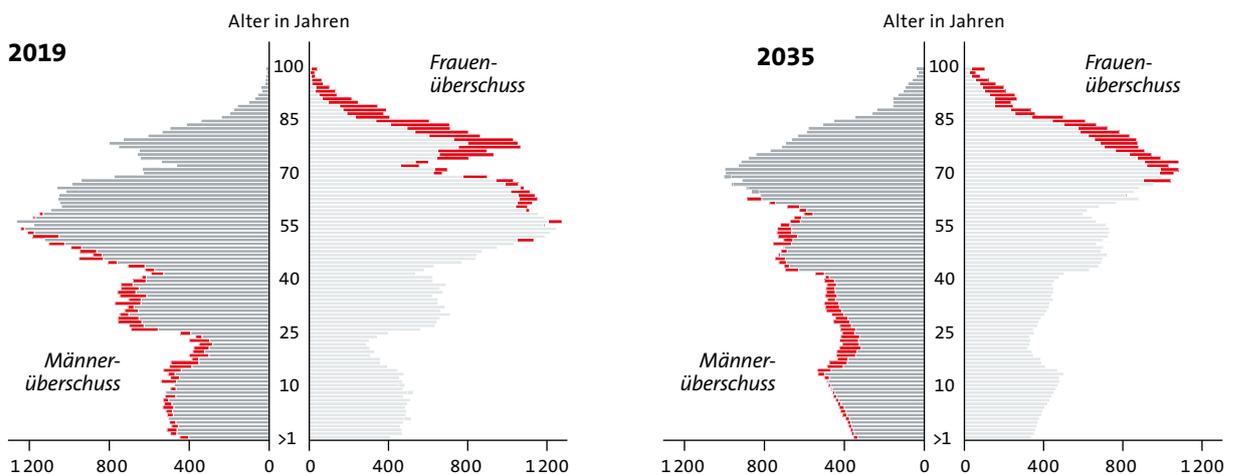


Landkreis Wittenberg

Der im Osten Sachsen-Anhalts gelegene Landkreis Wittenberg mit dem Dessau-Wörlitzer Gartenreich und dem bekannten Chemiestandort in Piesteritz hatte im Jahr 2019 eine Fläche von 1 931 Quadratkilometern und eine Bevölkerungsdichte von 65 Einwohnern je Quadratkilometer. Gemessen an der Einwohnerzahl, gehört der Landkreis eher zu den kleineren Kreisen. Seit Beginn der 1990er Jahre sank die Einwohnerzahl kontinuierlich ab. Nach der 7. RBP ist auch weiterhin von einem Rückgang der Bevölkerungszahl um 15 Prozent auszugehen. Im Jahr 2035 werden voraussichtlich 106 011 Menschen im Landkreis Wittenberg leben. Die Bevölkerungsdichte von 55 Einwohnern je Quadratkilometer wird dann deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 93 Einwohnern je Quadratkilometer liegen.

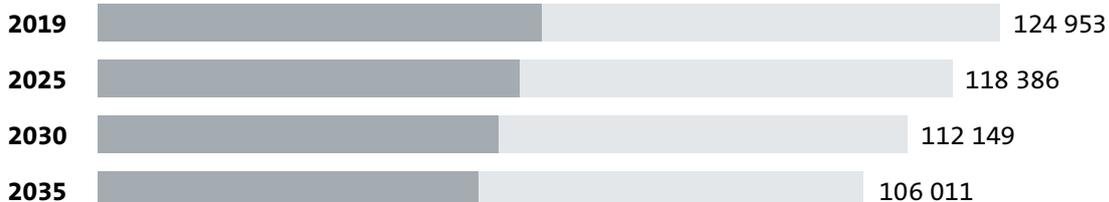
Alters- und Geschlechtsgliederung Wittenberg, 2019 und 2035

■ Männer ■ Frauen



Bevölkerung Wittenberg, 2019–2035

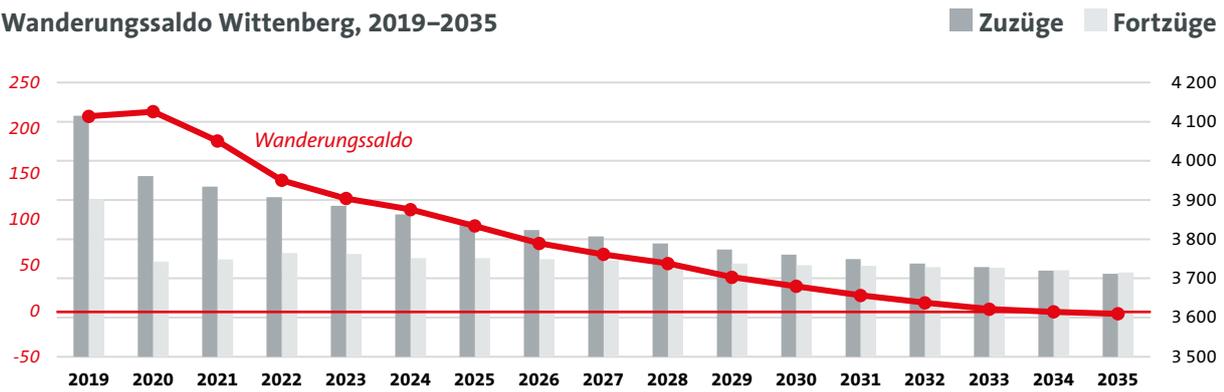
■ Männer ■ Frauen



Wanderungen

Ein zu Beginn des Prognosezeitraums positiver Wanderungssaldo von gut 200 Personen geht bis zum Jahr 2035 auf -3 Personen zurück und ist dann so gut wie ausgeglichen. Insgesamt kann der Landkreis bis zum Jahr 2035 voraussichtlich Wanderungsgewinne von 1 149 Personen verzeichnen.

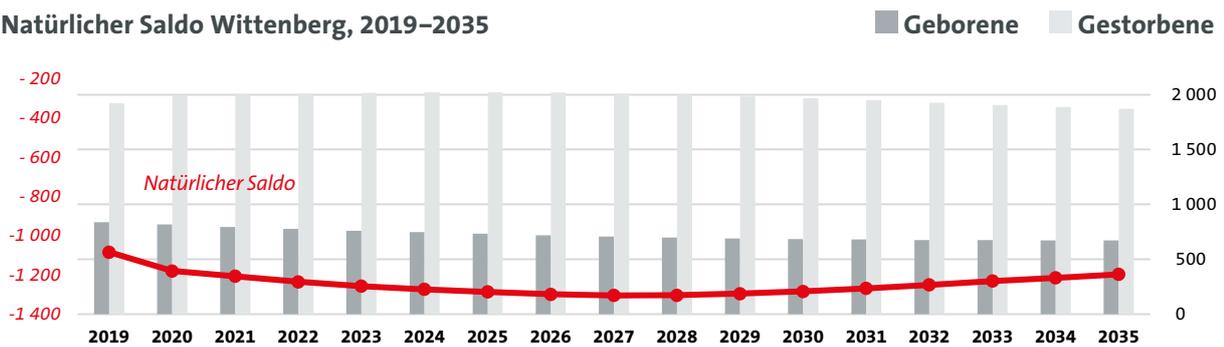
Wanderungssaldo Wittenberg, 2019–2035



Geburten und Sterbefälle

Wie in den anderen Landkreisen dominieren die Sterbefälle und übersteigen die Zahl der Geburten. Mit einem Rückgang der Geburten um 20 Prozent im Prognosezeitraum liegt er im Mittelfeld der Landkreise, aber mit 4 Prozentpunkten über dem Landesdurchschnitt von -16 Prozent. Der natürliche Saldo liegt jährlich bei durchschnittlich -1 100 Personen. Insgesamt stehen im Landkreis über den gesamten Prognosezeitraum 31 589 Sterbefälle 11 498 Geburten gegenüber.

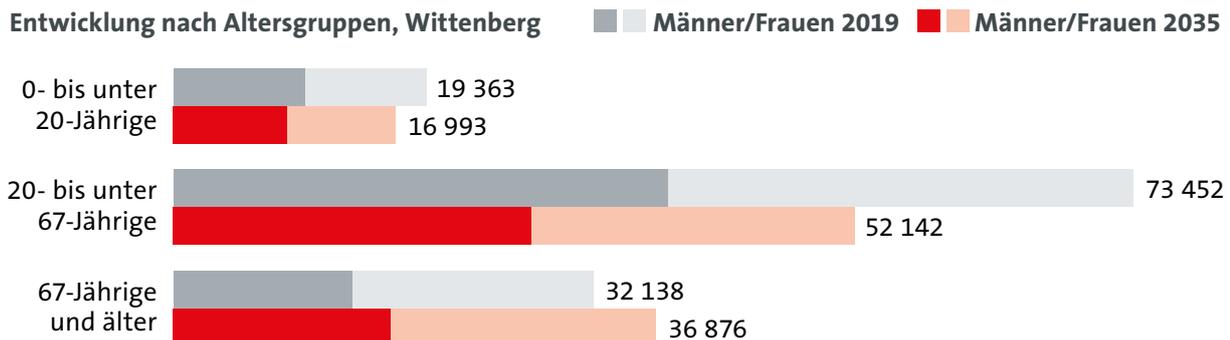
Natürlicher Saldo Wittenberg, 2019–2035



Wie entwickeln sich die Altersgruppen?

Im Vergleich mit anderen Landkreisen reduziert sich die Gruppe der 0- bis unter 20-Jährigen über den Prognosezeitraum bis zum Jahr 2035 um 12 Prozent. Sie liegt damit nur gering unter dem Landesdurchschnitt von -11 Prozent. Über dem Durchschnitt des Landes liegt die relative Entwicklung der Gruppen der Erwerbsfähigen und Rentner. Diese nehmen im gleichen Zeitraum um 29 Prozent ab bzw. um 15 Prozent zu. Der Landesdurchschnitt liegt hier bei -24 Prozent bzw. 13 Prozent. Im Jahr 2035 werden 100 Erwerbsfähige 103 Rentner sowie Kinder und Jugendliche von 0 bis unter 20 Jahren versorgen.

Entwicklung nach Altersgruppen, Wittenberg



Literatur und Abbildungsverzeichnis

Literatur

- » Raumb Beobachtungssystem Sachsen-Anhalt (RABE)
- » IZR Informationen zur Raumentwicklung, Prof. Dr. Friedrich, Klaus; Dr. Knabe, Susanne (2018): „Bevölkerungsvorausberechnungen, Was sie leisten können – und was nicht“
- » Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt: Verordnung über den Landesentwicklungsplan 2010 des Landes Sachsen-Anhalt
- » Ministerium für Infrastruktur und Digitales „Die demografische Entwicklung Sachsen-Anhalts – Trends und Ausblick“ Berichterstattung an den Landtag von Sachsen-Anhalt 2021
- » Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt (2011): Sachsen-Anhalt REGIONAL 1990/2010
- » Statistisches Bundesamt (2021): GENESIS-Online Datenbank, www.destatis.de
- » Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt: www.statistik.sachsen-anhalt.de
- » Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt: Statistisches Jahrbuch 2020 und 2021 Sachsen-Anhalt
- » Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2021): 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose Sachsen-Anhalt – Annahmen und Ergebnisse

Abbildungen

- » S. 1, 2, 4, 9, 17, 18, 21 und 52: Vektorgrafik © liuzishan/stock.adobe.com

Impressum

Herausgeber Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt
Pressestelle
Turmschanzenstraße 30
39114 Magdeburg

Telefon: +49 391/567 7504

E-Mail: demografie-mid@sachsen-anhalt.de

Internet: www.demografie.sachsen-anhalt.de

Herausgegeben im Mai 2022

Der Herausgeber weiß um die Bedeutung einer geschlechtergerechten Sprache. Von einer durchgehenden Benennung der Geschlechter bzw. der konsequenten Verwendung geschlechtsneutraler Bezeichnungen wurde dennoch abgesehen, da dies die Lesbarkeit der vorliegenden Publikation deutlich erschweren würde. In dieser Dokumentation wird jeweils die maskuline Substantivform verwendet. Damit sind Personen aller Geschlechter gleichermaßen gemeint.

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Sachsen-Anhalts herausgegeben. Sie darf nicht zum Zwecke der Wahlwerbung in Wahlkämpfen verwendet werden.



Weitere Publikationen der
Landesregierung finden Sie unter:
www.sachsen-anhalt.de

